# Wiesbadener Neueste Nachrichten

Biesbadener General-Anzeiger

Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach

Bezugspreis: Durch unfere Tragerinnen und Bertretungen: Ausgabe A: 60 Big. monatlich. Strigspreis: Durch imere Ltagetinten in monatlich, 2.40 Mack vierteljährl. (Sustellgebühr monatlich 10 Bjg.) Durch die Bost: Ausgabe A: 70 Pfg. monatlich, 2,10 Mark vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Mark vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Wiesbadener Resesten Nachrichten erscheinen täglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden

Naurod, Nordenstadt, Rambad, Schierstein, Sonnenberg, Wollau u. a.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder beren Raum aus Stadtbegirt Blesbaben 20 Bfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Reliameteil: Die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 1 Mt., von auswärts 1,50 Mt. Bei Wiederholungen Rachlag nach aufliegendem Tarif, Filr Plagvorichriften libernehmen wir leine Burgichaft. Bel zwangsweiser Beitreibung ber Anzeigegebühren durch Rlage, bei Konfursversahren wird ber bewilligte Nachlaß hinfällig. 

Berlag, Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Ricolasstraße 11. - Fernsprecher: Berlag Nr. 819, Redaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Filiale (Mauritiusstr. 12) Nr. 809.

Oder Abonnent der Biesbadener Reueften Rachrichten (Ausgade A) ill mit 500 Mart gegen Tob durch Unfall, jeder Abonnent der Miesbadener Neueften Rachrichten, der auch die humoriftische Wochendeilage "Kochkrunnengeister" (Ausgade B) bezieht, insgesant mit 1000 Mart auf den Lodes- und Gang-Invasibitäisesse infolge Unfall dei der Niemberger Lebenoversicherungs-Bant verhiertet find, unter den gleichen verheirtet find, unter den gleichen Bedingungen auch die Selren nachten, do des menn Mann und Fran vernaglischen sollten, je 1000 Mart, insgesant allegabtung gelangen. Zeber Unfall ift dinnen einer Woche der Allenderger Lebenoversicherungs-Bant anzuzeigen, der Beriehte hat sich innen einer Moche der Allenderger Lebenoversicherungs geden die Verschen der Beriehte nach dem Einfalt in draffiche Bedandtung zu begeben. Tobessätze müssen aber innerhalb 88 Stunden nach dem Einfalt merben. Urber die Boraussehnung geden die Versicherung geden die Versicherung geden die Versicherung geden die Versicherung geden die Versicherungsbedingungen Tufschussen.

Mr. 196

Montag, 24. August 1914

29. Jahrgang.

# Kampflinie von 100 Kilometern.

Von ber Weftgrenze.

Berlin, 22, Mug. (Zel.) Bollfa Baro melbet Meber bie Fortifritte im Be ften werden in Rurge weitere Mitteilungen folgen. Ein neuer Berfuch bes Wegners, im Oberelfag porgus bringen, ift burch ben Sieg in Lothringen vereitelt. Der Beind befindet fic and im Oberelfah im Mbaus.

Berlin, 23. Mug. (Tel. b. 29. T .- 93.) Nordlich von Det bat ber beutiche Aroupring mit feiner Armee, ju beiden Seiten von Longmy vorgebend, ben Begenüberfichenber Beind flegreich gurudgeworfen.

### biegesdepeichen des deutichen Aronprinzen.

Berlin, 24, Mug. (Tel.) Der Rroupring bat feine erfie Baffentat ber Aronprins

delfin burch folgendes Telegramm mitgeteilt:

Armee glangenden Gieg erfochten. Frangofen teils weife fluchtartig gurud. Grife, Bilhelm.

Gerner bat ber Rronpring an ben Ronig von Burttem: berg folgenbes Telegramm gerichtet:

Bolliger Sieg. 13. Armeeforps bewunderungs: würdig gefchlagen. Bin ftolg, folde Ernppen unter meinem Rommando gu haben.

### Der geschlagene Feind wird verfolat.

Berlin, 23. Hug. (Tel. b. 28. T.=B.) Die in Lothringen fiegreiche Armee unter Guhrung bes Rronpringen von Bayern fat auf der Berfolgung bes feldlagenen Geinbes bie Linie Luneville:Blamont erreicht and fest bie Berfolgung fort.

### Namur angegriffen.

Berlin, 23. Mug. (Tel. b. 28, T.B.) Bor Ramur bonnern feit vorgeftern bie bentichen Ges ditte.

# Meldung des General-Quartier-

Luneville befest. - Großer Gieg bes Serzogs Allbrecht von Württemberg. Eine englische Brigabe geschlagen.

Berlin, 24. Aug. (Tel. b. 29. T.28.)

Die Truppen, die unter Gubrung bes Aronpringen bon Bapern in Lothringen gefiegt haben, haben ble Linie Anneniffe-BlamontsCiren überichritten, Das 21. Pirs meelorpe ift bente in Luneville eingezogen. Die Berfols Bung beginnt reiche Gruchte gu tragen. Auger gablreichen Befangenen und Gelbzeichen hat ber an ben Bogefen vors Behende linte &litgel bereite 150 Beidite er: bentet.

Die Armee bes Dentiden Aronpringen hat bie Berfolgung und bie Rampfe nordwarts Longwy forts Beleit.

Die gu beiben Seiten von Reufchateau vorgebende Armee des peraogs Albrecht von Birttem= berg hat bente eine über bie Gemois vorgedrungene tengoliiche Armee pollitändig gefclagen und befindet fich in ber Berfolgung. Bahlreiche Geichute, Geld: beiden und Gefangene, barunter mehrere Benerale, find ihr in Die Sande gefallen.

Beftlich ber Dang find unfere Truppen im Borgeben Begen Manbenge. Gine vor ihrer Front auftretende eng: lifde Ravallerie: Brigabe ift geichlagen morben. Der General: Duartiermeifter v. Stein.

Der Rorrefponbent bes "Berl. Lotal-Angeigers" ichreibt feinem Blatte aus bem Sanptquartier unter bem 22. Mug. abende 10.90 tibr: 3ch erfahre folgendes: Der Gieg, ben bie Deutschen unter Gubrung bes bagerifden Thronfols gers am 20. und 21. Anguft fiber bie Frangofen bavonges tragen haben, bedentet ben vorlänfigen Abichlug mehrtage iger Rampfe, die in einer über 100 Rilometer breiten Linie in ben Tagen vom 17. bis 21. Anguft ftatifanben. Bei Mülhaufen gurudgeworfen, versuchten bie Frangofen, swifden Des und ben Bogefen, ja fogar burch bie Bogefen hindurch, einen machtigen Borftog mit mindeftens 8 Armeeforps. Brennpunfte bes Rampfes maren Delme fowie Mondeng. Bei ber ungeheuren Ausbehnung bes Befechisbilbes tonnen natfirlich Gingelheiten erft im Laufe ber nachften Tage befannt werben. Aber bas, mas gemelbet ift, nämlich 10 000 Gefangene, 50 erbentete Gefcunge, ftellt bas im erften Mugenblid lider feftgeftellte Ergebnis bar, Unfere Beeresteitung gibt bewußt fdroffe Gegenfage gu ben phantaftifden Lugenmelbungen unferer Gegner. Rur bas unumftogliche Sichere wird befannt, fobag die mitgeteilten Erfolge nur bie untere Grenge bes Erreichten barftellen. Dementfprechend muß ber Gieg, ber nach mehringigem ichweren Rlingen erfolgte, als ein gang außerorbentlicher angefeben werben, beffen Umfang und Folgen als erheblich größer fich beranoftellen werden, als man querft annahm. Es handelt fich mabricheinlich um eine größere Aftion ber Frangojen, die als völlig geicheitert gelten barf, ba bas frangofifche Deer von ben mit gemaltiger Energie eingreifenden Truppen bes Rronpringen Ruprecht in allen Puntten ber breiten Front gewor: fen murbe und bie Deutschen unaufhaltfam nach= brangten und ben Rudgug bes Reinbes ichlieblich an einer wilben Mincht geftaltete, Die mobl gegen bie Linie Tonl-Epinal erfolgte. Das harte Rachbrangen wird bie Babl ber Gefangenen natürlich noch erheblich vermehren. Chenfo wird die Beute an Aricgematerial und Gefchuten, wenn bie Berichte aus bem weithin fich erftredenben Schlachtfelbe eingelaufen finb, eine Steigerung erfahren. Es ift eine große Rlederlage mit fehr großen Berluften, die fich ftundlid nod vergrößern. Der Berg Donon, bei bem wir bie gugeftanbene fleine Schlappe erlitten, murbe am 21. Anguft genom: men. Bir wollen immer wiederholen, daß bas Diitges teilte bas abfolnt Sidere und fets bie un: tere Grenge bes Erfolges barftellt.

Ueber die Borgange im Morben, die wohl auch balb an einer Enticheibung führen werben, wird mitgeteilt, baß Briffel febr fart befett ift, bah Buttid, beffen Foris nur noch Ernmmerhaufen barftellen, ausgeräumt wird. Gifenbahnen, Briiden und Tunnels wieder herges ftellt worden find ufw. Unfere ich were Artilleric hat iebes Fort mit wenigen Schuffen vollftanbig demoliert. Die Banger:Ginlagen und ber Beion flogen oft beim erften Ereffer in die Luft, fodaß bie Berteis biger ber noch ungerftorien Goris, um ihnen bas Ruttofe bes weiteren Biberftanbes gu geigen, eingelaben murben, fich bie Berftorung angufeben. Bo weiter Biberfiand geleiftet murbe, beendeten einige wenige Schuffe alle meiteren Bweifel, fodag auf allen ber Forts die meiße Gabne ericien. Im Gegenfag an ber weitverbreis teten Meinung, Buttiche Berennung habe uns unnun lange aufgehalten, fei baranf hingewiefen, dag wir am 19. Des bilmachungstage in ber feindlichen Sauptftabt einzogen. Luttich bat une nicht eine Gefunde aufgehalten. Unfere gegen Buttich guerft vorgeworfenen Ernppen ft firmten eigentlich von ber Raferne meg, ohne jebe Dobilmadung, swiften ben Gorts hindurch in Die

Granffnrt, 23. Mug. (Icl.) In einer Exfraansgabe bringt bie "Gref. Big." and bem Groben Sauptanartier einen furgen Bericht

ihres Berichterftatters für ben mealiden Ariegss fanplat.

### Der Gieg ber fronbringlichen Armee bei Longwh

ift vollfommen, ba bier ebenfalls ber Rudang ber Frangofen in voller Anflofung erfolgte. Gine fofort nadflogende Ravalleriedivifion fand bie Rudgugs ftragen mit Andruftungeftuden, Gewehren, Torniftern und Rappis überfat. Die Berfolgung wird energifch fortgefett.

### Die bei Met geschlagenen frangöfischen Heeresteile

geben weiter gurud. Die Frangofen fochten teils weife gut, doch zeigt die große Angahl frangbfifcher Gefangener ein Ramgeben des Weiftes ber Ernp: pen; aber auch für die ausgezeichnete bentiche Gabrung ift fie ein Beweis, die in fehr fomteri: gem Baldgelande, mo teilmeife Infanterie ofne Artilleric=Borbereitung angreifen mußte, viele Gefangene abidinitt.

Die beutiden Truppen griffen in ben letten Tagen mehrind trot mangelnder Artificrie-Borbereitung bie bes festigten frangofifchen Stellungen mit großer Bewalt an und marfen Miles über ben Saufen.

Namur wird zurzeit noch beschoffen, doch durfte ber Erfolg auch bier nicht lange mehr auf fich warten laffen.

### Siegesfeiern im Reich.

Berlin, 23. Aug. (Tel.)
Die Spannung und Erregung der Bevölferung sihrts gestern abend wieder au mächtigen Ansam lungen in der Junenstadt, besonders Unter den Linden und vor dem Schloß. Hier harrten ungeheure Menschenmassen aus und sangen patriotische Lieder. Stürmische Hochruse und die immer wieder erklingende Ruse "Bir wollen die Kaiserin sehen" brachten schliehlich zuwege, das die Kaiserin sich auf dem Balton über dem Kittelportal zeigte. Die Menge nahm das als Behätigung der Gerstätte von dem Siege an der Ofigrenze und Gesangennahme der 8000 Kussen. Die Kaiserin umarmte und füßte die Kronprinzessin, die später in ihr Palais zurück.

die Kronprinzessin, die später in ihr Palais zurüchinft, wo sich die Kundgebungen erneuerten.

Nach einigen Berichten soll die Kaiserin gesprochen baben; ihre Worte gingen aber in dem großen Lärm verloren. Nahestehende wollen gehört haben, daß von einem großen Sieg der Truppen des deutschen Pranneinzen die Rede beutiden Rronpringen bie Rede ge-

Rarlarnhe, 23. Hug. (Tel.) Unter Biftoriafdießen und Glodengelante veranftal-tete die Rarlbruber Bürgericaft eine große Siegesfeier. Städtifche Gefangvereine trugen vor bem Residengichloft patriotifche Lieder vor. Der Geier wohnten bas Grofbergogspaar, Grofbergogin Luife und bas Bringenpaar Max bei. Bom Schlogbalton hielt der Groß-bergog eine begeistert aufgenommene Ansprache.

Stutigart, 28, Mug. (Tel.) Der Ronig bat beute Rachmittag angeordnet, daß alle Rirdengloden läuten und ein Salut ber Artiflerie von den Soben der Ctabt abgegeben wurde anläglich des Steges des deutiden Aronpringen, bei welchem viele Teile bes 18. württembergifchen Urmeeforpe beteiligt gewesen find. Der Sieg lofte in ber Stadt große Begeifterung aus.

Minchen, 28. Aug. (Tel.) Beffern abend fpielte auf Anordnung bes Burger-meifters eine Mufiffapelle auf bem Rathaus-turm patriotifche Weifen. In einer faum noch jemals bagemejenen Beife waren ber Marienplat und die angrenzenden Strafen von Tausenden belagert. Die patrio-tischen Lieder wurden jum größten Teil begeistert mitge-jungen. Gine große Menge zog nach dem Wittelsbacher Palais, wo der König neuerlich feiner Freude siber die großen deutiden Giege in Lothringen Ausbrud gab.

Strafburg t. E., 28. Aug. (Tel.) Die Radricht vom letten Gieg ber beutiden Truppen bat bier eine unbeidreibliche Begeifterung ausgeloft. In ber frangofifchen Armee beigen die Banern geloft. In der frangofischen Armee beigen die Ba icon "les lions de Bavière" (die bayerifcen Löwen).

### Der Eindruck der Besehung von Bruffel.

Ropenhagen, 24. Hug. (Tel.)

Rach Melbungen, die bierber aus Baris gelangt find, bat dort die Bejehung Bruffels durch die Deutiden einen febr fdmerghaften Ginbrud gemacht.

London, 24. Mug. (Tel.) In London hat die Rachricht von der Ginnahme Bruffels ichwer bedrudend gewirft. Die Melbung traf am Donnerstag in London ein, murbe aber bis Greitag fruh von ber Benfur gurudgehalten.

Mn biefiger autoritativer militärifcher Stelle wird die hohe moralifche und tattifche Bedeutung ber Befetung Brüffels bervorgehoben. Mit dem Fall Brüffels lei die mit Milliarden beseichtigte französische Ofigrenze zum Rebenkriegsschauplat herabgesunken und der jahrelang vorbereitete französische Feldzugsplan über den Saufen geworfen. Damit sei der gesamte Siden und die besestigte Maaklinte von jeder Komplettierung mit dem Rorden absolden ihre

### Die italienische Presse erkennt bie beutschen Erfolge an.

Rom, 23. Aug. (Tel.)

Die hiefigen Blatter ertennen bie große Bebentung ber bentichen Giege bei Det an; fie veröffentlichen Teles gramme ihrer Berliner Rorrespondenten, in benen Die in Berlin herrichende Begeifterung gefchilbert wird. Der militarifche Mitarbeiter bes "Giornale b Italia" meint, bas Borgeben bes Generals Joffre fei ichwer begreiflich.

### Berftimmung in Belgien gegen die Bundesgenoffen.

And bem Sang, 28, Mug. (Tel.)

Der burchaus nicht deutschfreundliche Rorrespondent bes "Telegraaf" berichtet daß große Berftimmung bei ber belgijden Bevolferung gegen beibe Bundesgenoffen berriche, weil fie Belgien vergeblich auf Entiat marten liegen. Die Belgier werfen England und Franfreich vor, bag aus Mangel an Silfe im nordlichen Belgien ber beutiche Durchbruch erft möglich geworden fei.

### Gefangennahme des Rommandanten von Lüttich.

Machen, 22. Aug. (Tel.)

General Leman ift erft in bentiche Gefangenichaft geraten, nachdem bas lette Gort infolge bes vernichtenben Genera unierer Artiflerie gur Uebergabe gezwungen morden war. Bon ben fturmenden deutiden Truppen murbe General Leman halb erftidt unter den Trümmern des gufammengeichoffenen Forts gefunden. Er murde von den deutschen Offigieren tameradicaftlich behandelt. Man labte ifn und führte ihn bann bem General v. Emmich por, bem er feinen Degen fiberreichte. Aber in Anerfennung der bemiefenen Tapferfeit und Ausdauer ließ ihm v. Emmich den Degen, ein Beweis deutscher Ritterlichfeit, ber ben Belgier tief ericutterte. Rachdem fich General Leman, ein vierundfechtigfabriger Berr, von der feelifden Eridutterung und ben phylifden Strapagen erholt hatte, verließ er mit anderen Gefangenen Luttich und traf nachmittags in Hachen ein, mo er mit bem ben Transport leitenben beutichen Major in einem Dotel abftieg.

Magdeburg, 29. Aug. (Tel.)

Der bei ber Sturmung von den Deutschen gefangen genommene Festungstommandant von Luttich trifft heute nachmittag 4 Uhr in Magdeburg ein, mo er als Kriegogefaugener in einer Citabelle untergebracht werben wird.

### Wie der "Zeppelin" über Lüttich arbeitete.

Berlin, 22. Mug.

Bei den Rampfen um Buttich fpielte ein Beppelin-Luft-fciff befanntlich eine Rolle. Die Tätigfeit des Luftichiffes wird von einem Defterreicher, ber in Buttich von ben Belalern gesangen genommen war, der in Pittig von den Bel-giern gesangen genommen war, der "Grazer Tagespoßt" lebendig geschildert. In dieser Schilderung, die vom "Berl, Lot.-Anz." wiedergegeben wird, heißt es: "Es verging eine Schreckensnacht. Als die Sonne ausstieg, sah man ein Luft-schiff austauchen, das die Deutschen an seinen Umrissen als einen Zeppelin erkannten. Alles schrie und weinte. Die Männer und Kinder sielen in die Anie. Weinend und be-tend rief alles: Ein Zeppelin! Ein Zeppelin! dissel Wäh-

rend alles die Bewegungen des Ballons mit immer fteigender heftiger Aufregung verfolgte, fab man von der Gondel des Zeppelin einen leichten Rauch herabstreichen. Es war eine Bombe, die aber verfagt hatte. Der Zeppelin war in einer Sobe von sechshundert Metern. Plöplich senkte er jeine Spige und fam auf eiwa dreihundert Meter herab. Gleichzeitig warf er zwei weitere Bomben aus, die unter donnerartigem Getöse explodierten, Ales fürchtete, getötet zu werden, und nun begann in der ganzen Stadt und von den Forts eine wütende Beschiehung des Ballons. In den Donner der Kanonen mischte sich das Gesnatier unashliger Gewehrschüffe. Auch die Soldaten, die zur Bewachung der Slüchtlinge aufgestellt maren, hatten ihre Boften verlaffen, um jum Babuhof ju eilen und mit auf ben Ballon gu ichiefen. Der Zeppelin beidrieb noch mehrere Schleifen um die Stadt und warf gehn weitere Bomben die alle ihre Birkurg taten. Um den Flügen des Ballons folgen au fönnen, eilten die deutschen Gefangenen auf den Bahn-hofsvorplat. Er war leer, nur ans den Seitengassen und aus ben Saufern ichoft man wie verrudt noch nach bem Beppelin, Plöhlich iprengte aus einer Gasse ein Totenkopf-hufar in vollem Galorp auf den Plat. Kaum sahen ihn die Leute, als auch ichon das Fener aus den Fenstern auf ihn eröffnet wurde. Er rif sein Pferd herum und verschwand wieder. Plöhlich erscheint ein Insanterieossisier, in der Mechten den Säbel, in der Linken den Revolver, hinter ihm eine Achten den Sabel, in der Linken den Revolver, hinter ihm eine Achten den Sabel, in der Linken den Revolver, hinter ihm eine Achten den Sabel, in der Linken den Revolver, die erschere eine Abieilung deutscher Infanterie. Die ju Tode ericopf-ten Blüchtlinge erhalten von deutschen Soldaten nach langer Beit die erfte Labung.

### Deutsche Siege im Often.

Das 1. Urmeeforps nimmt 8000 Ruffen gefangen.

Berlin, 23. Mug. (Tel.)

Bolffe Telegraphen:Bitro melbet: Starte ruffifche Rrafte find gegen die Linie Gumbinnen: Auger: burg im Borgeben. Das 1. Armeeforps hat am 20. ben auf Cumbinnen vorgebenden Geind angegriffen und geworfen. Dabei hat es 8000 Gefangene gemacht und 8 Gefdite erobert.

Bon einer beim 1. Armeeforps befindlichen Ravallerie: Division waren langere Beit feine Radrichten ba. Die Division hat fich mit 2 feindlichen Ravallerie:Divisionen herumgeichlagen. Gie traf vorgestern mit 500 Gefangenen beim 1. Armeeforps wieber ein.

Beitere ruffifche Berftarfungen find nördlich bes Bregel und füblich ber majurifden Geen im Borgeben bes

Unfere bitlichen Operationen muffen noch in Schweigen gehüllt werben, um nicht vorzeitig unfere Mbfichten au

### Beschäftigung gefangener Ruffen.

Dangig, 22. Aug. (Tel.)

Die 3000 ruffifden Ariegsgefangenen, die in bem Gefecht bei Stalluponen am Montag gefangen genommen murben, find bereits geftern und beute in brei Condergugen nach Sammerftein befordert worden. Sier waren bereits einige hundert in fruberen Befechten in Befangenichaft geratene Ruffen untergebracht. Die Rriegsgefangenen follen au Befestigungsarbeiten bes fehr fandreichen Hebungsplages Berwendung finden. Die für ihre Unterbringung erforderlicen Solabaraden muffen die Ruffen felbit errichten; es wird ihnen nur bas nötige Baubolg angefahren.

### Desterreichische Erfolge gegen die Russen und Gerben.

Wien, 28. Aug. (Tel.)

Amtlich wird gemeldet: Dit bem Gingreifen Ruglands in den Rampf zwiichen Deftereich-Ungarn und Gerbien waren wir genötigt, unfere gange Kraft für den Saupt-fampf im Nordoften gujammengufaffen. Damit wurde ber von der Oeffentlichteit vielfach als Straferpedition aufgefaßte Rrieg gegen Gerbien von felbft gu einer die Sauptenticheidung taum berührenden Rebenaftion. Richtsbefioweniger lieben bie allgemeine Lage und bie Rachrichten über ben Gegner eine Difenfivation amedmäßig ericheinen, bie aber mit Rudficht auf bie vorfiebend bargelegten Ge-

fichtspunkte nur als ein turger Borftog auf bas feindlicht Gebiet gedacht mar, nach beffen Gelingen notwendigermeile au der früheren gumartenden Saltung gurudgufebren mat um bei Gelegenheit abermals gum Schlage ausguholen Dieser furze Offensivstog erfolgte denn auch zwischen dem 13. und dem 18. August durch einen Teil der im Süden verwendeten Kräfte mit hervorragender Tapferkeit und Bravour und führte dazu, daß er fast die ganze serbische Armee auf sich ang, deren mit grober numerikare Unberlegenheit auf sich zog, deren mit großer numerischer Ueberlegenheit geführte Angriff unter schwersten Opsern an dem Selden mut unserer Truppen scheiterten. Daß auch diese zum Teil bedeutende Verluste erlitten, ist bei dem an Zahl weit überlegenen und um seine Existenz kämpsenden Gegner nicht zu verwundern. Als unsere auf dem serbischen Gebiet weit vorgedrungenen Truppen am 19. die abends nach erfüslter Ausgabe den Besehl erhielten, wieder in ihre ur vielt weit vorgedrungenen Truppen am 19. ds. abends nach erfüllter Aufgabe den Besehl erhielten, wieder in ihre ursprängliche Siellung an der unteren Drina und Save durückzufehren, ließen sie auf dem Kampfplatze einen volltändig erschöpften Gegner zurück. Unsere Truppen halten beute die Söhen auf serbischem Boden und den Raum um Schabatz besetz. Im südlichen Serbien besinden sich die Aufgebruien vorgedrungenen österreichisch-ungarischen Truppen unter sortwährenden Kämpsen im Borgeben in der Richtung auf Baliemo. Wir fönnen noller Republiquia der Richtung auf Baljemo. Bir fonnen voller Berubigung den weiteren Greigniffen entgegenfeben, deren Berlauf bas Bertrauen rechtsertigen wird, deffen unfere unter ben ichwierigften Berbaltniffen fampfenden und mit einer Laien undantbar ericheinenden Aufgabe betrauten bro-ven Truppen vom 18. bis 19. fich wieder in vollftanbigem Mage murbig gegeigt baben.

Wien, 28. Aug. (Tel.) Das Biener Korr.-Buro meldet: Bon dem russischen Aricasschauplat lassen sich schöne Erfolge unserer schnetzigen Kavallerie vermelden. In Tomaszow wurde eine feindliche Truppendivisson überfallenzawei Kosaten-Regimenter und eines ibrer Ulanen-Regimenter mußten flüchten. Der Angriff einer russische Kavalleriedivisson ist ausammengebrochen eine ihrer Brigaden wurde bei Turwsfavernichtet, die andere bei Kamionla-Strumilowa sehr hart mitgenommen. andere bei Ramionta-Strumilowa febr ftart mitgenommen. Unfere Flieger erzielten bei außerordentlich fühnen Flügen, die sie weit in russisches Gebiet hineinführien, verzögliche Auftlärungsresultate und riesen durch das Geradwersen von Bomben große Berwirrung in den seindlichen Lagern und Trains hervor.

Wien, 28. Mug. (Tel.) Gine in ber Richtung auf Cofal (Galigien) vors gedrungene Rofaten : Divifion, verftarft burch 3ns fanterie, murbe gestern von unferen Truppen ans gefallen und nach furgem Rampfe geichlagen, mobet eine Brigade vollfommen gerfprengt murbe. wurden gablreiche Befangene gemacht und viel Ariegomaterial erbentet.

Wien, 28. Aug. (Tel) Bolfis Buro teilt mit: Die Lemberger Statthaltere! veröffentlicht folgendes Communique: Die feindliche Ravallerie, die fich gestern in den Grenggegenden im Ravallerie, die fich gestern in den Grenggegenden im Rorden von Lemberg bewegte, ift auf der gangen Linie Borden von Gemberg bewegte, ift auf ber gangen eines zurft da em orfen worden. Sie sog sich fluchtartig an rück. Auf seindlicher Seite ist ein General gefassen; ein General in verwundet ins Garnisonhospital in Lemberg übergeführt worden. Der Feind hatte viele Tote und Verwundete; auch sind viele Gesangene gemacht worden. Die Zeitung "Czas" meldet: Zwischen ber dierreichilde

ungarifden Armce und auffifder Ravallerie bat bei Rielet ein Rampf fintigefunden. Die Ruffen murben geichlagen und mußten Rielce raumen. 2Bien, 28. Aug. (Tel) Die "Gref. 3tg." erhalt nachftebende Privatmelbnugen:

Auf dem Bormarich noch Balievo haben unfere Truppen öftlich von Bifegrad Dudo-Evat 30 ferbifche Bas taillone mit zahlreicher Artillerie nach hartnädigen Rampfen vorgestern und gestern auf ber gangen Linie

### Deutsche Geefoldaten erfturmen ferbifche Stellung.

Berlin, 24. Hug. (Tel. d. 28, T.: 23.) And Serajewo ift Countag nachmittag folgende Meldung beim Admiralftab ber Marine eingetroffen: Im 20. August Serbenftellung, Sohe 954, bei Bifegrab ge nommen. Geefolbaten in erfter Linie. 8 Tote, 2 Offigiere

## Ariegspoesien.

### Jauchzer!

Jauchzet! Nun ist die beilige Beit, Die wir so oft ersehnt und erbeten: Alle Sände zum Diebe bereit, Alle Lippen gerüstet zum Beten, Können stolz wir zusammen treten, Als ein Bolf, das die Welt befreit! Jauchzet! Nun rüttelt wieden Pot, Deilige Pot an den Berzenstonen Beilige Rot an ben Bergenstoren, Rlinget wieder bes Raifers Gebot, Eifern Gebot in den Mannerobren, Sat der Jeind icon ben Kampf verloren, Gbe fein Dag unfre Satten bedrobt!

Jauchget! Run werfen wir wieder dabin, Bas als Tand unfre Seelen beichwerte! Bard wieder leicht und frei unfer Sinn Dem das Gold den Connenflug wehrte! Jauchget! Die Not Euch die Borte lebrte: 3d dante Dir, Goit, daß ein Dentider ich bin! Deing Gorrena Biesbaben.

### Auf, mein Deutschland!

Auf, mein Deutschland, gieb bein Schwert, Rommen ift die Schidfalftunde, Bruf', ob du ber Bater wert, Die mit Gott und Recht im Bunbe Die mit Gott and Recht im Sunde Dir errangen groß und fiill Bas man jest dir rauben will. Beute geht's um beim und Berd, Auf, mein Deutschland, zieh bein Schwert!

Auf, mein Denticland, trau auf Gott Und auf beine gute Sache; Frei hilft der aus aller Not, Der behalten sich die Race, Und an diesem Fels zerschellt Alle Weacht und List der Welt! Achte nicht der Feinde Spott. Auf, mein Deutschland, tran auf Gott!

Muf, mein Deutichland, werde bart! Dart wie beuticher Stahl und Gifen; Denn bu follft ber Belichen Art Bleder beutiche Araft beweifen. leber Meng' und große Zahl lleber Meng' und große Babl Siegte Mannheit allemal! Drum fieb fest auf beiner Bart, Auf, mein Deutschland, werde bart!

Huf, mein Dentictland, friich voran! Brich berein in Feindes Lande Bie ein Wetterfturm. Wer fann Schlagen den in Stod und Bande? Brich die erften Lorbeerreifer Deinem Fürften, deinem Raifer! Brüder alle, Mann für Mann, Auf, mein Dentschland, frifch voran!

Auf, mein Deutschland, halte aus, Salte aus im beil'gen Streite! Kämpfe so den harten Strauß, Daß dir Gott den Sieg bereite, Und das viele teure Blut Werde dir jum ew'gen Gut! Gott mit uns! In Angft und Grauß, Auf, mein Deutschland, halte aus!

Pfarrer Beefenmener.

### Jum Gieg!

Der himmel blaut, rings reifen unsere Saaten, Doch dräut im Often der Geschütze hauf ...
Der Gott der Schlachten sordert Delbentaten — — Mus! Deutscher Erde Sohn! Jum Rampse, auf! ...
Stolz gilt's, dem Baterlande Sieg zu ichaffen: Das beutsche derz bebt nimmermehr zurück: Ein einig Bolt, sieht Deutschland in den Baffen: Jur Behr der heimat um des herdes Glück ...

Um unfern Rhein, um feine Gichenwalber, Um unfere Ehre, unfer deutides Recht, IIm frauter Beimat fegenschwere Gelber, Um unferer Jugend blubendes Beichlecht!

Endlvie Scharen, Stlaven ihres Daffes, Schleppen ihr Schandmal burch des Elends Racht -

Gerechter Gott, lag Reid und Leid erblaffen! Gei bu mit uns in ber Bernichtung Schlacht!

Das ift ber fefte, edle Lebensmille, Daß fich ber Menichheit höchfter Wert erfülle: Rampf, bis der finftere Beift gu Boden fallt!

Und sei's um heißer Tränen, die da fließen, Bir sieb'n und fireiten ob des Landes Not; Sei's um das Blut, das rächend wir vergießen— Mit Gott für Thron und Recht .. in Sieg und Tod!

Das ift die heilige Flamme, die emporte, Bu beller Glut auflodernd, wo es gilt Den Frieden, den des Freulers Hand gerftorte hehr zu erhalten im Germanenschild!!!

Co mag der Seind uns broben mit Berberben - -Der Schlachten Gener bonnernd uns umbraun --Um beutiche Erbe fiegen ober fierben ... Gott ift gerecht! - und er wird mit uns fein !!!

Griba Comab, Biesbaben.

### Das große Schweigen.

Das große Schweigen geht umber, Die Stille vor bem Sturm . . . Es ift, als ftand' ber Zeiger ftill Der Schickalsubr im Turm.

Als batte all das Abichiedsmeh Gefesselt seinen Schritt. Bum Beinen ift wohl später Beit - - "Leb' wohl!" - und er ging mit.

Das große Schweigen ging umber, Kaum fäuselt 's durch die Nacht . . . . Und abertausend Herzen fieb'n Bor Gott auf filler Bacht. Bir haben nicht genug geliebt. Dier Bergleid - bort Entzwein . . . Benn nun bas große Beinen fommt - herrgott, erbarm dich mein!

Marie Caner.

Mann verlegt, Berhalten ber Mannichaften mufters tillig. ges. Major Goneiber,

Es handelt fich um unfer Stutaris Detachement, baft fich lad Abang von Stutari ben bfterreichifden Operationen engeichloffen bat.

### Die Raiserin bei ben Verwundeten.

Berlin, 24. Aug. (Tel.) Beftern abend furg nach 6 Uhr ericbien die Raiferin bit ber Pringeffin August Wilhelm im Garnifon-Lagarett in Tempelhof, wo ein Teil ber gestern in Berlin eingetroffenen Bermundeten untergebracht morben ift. Die Raiferin murde von dem Chefarat und bem Lagarett-Ber-Baltungs Direftor empfangen und begab fich nach furger Begrugung fofort gu ben Bermundeten. Gie ging von Beit it Bett und unterhielt fich mit jedem einzelnen Golbaten. Sie lieft ben Golbaten Blumen überreichen. Rach mehr els einstündigem Aufenthalt verabichiedete fich die Raiferin und erklärte, bag fie in den nächften Tagen wiedertommen berbe, um auch die anderen Bermundeten, die fie nicht mehr fprechen fonne, su begrüßen. Bor bem Garnifon-Labarett batte fich eine große Menidenmenge angefammelt, die der Raiferin und der Pringeffin lebhafte Suldi-Bungen barbrachte.

### Berluftliften für bud- und Bestdeutschland. Mus ber 7. Berluftlifte.

Inf. Reg. Rr. 118 (Borms): Leib-Romp.: Unteroffigier Ref. Georg Triimmer aus Borms vermißt. 4. Komp.: Mustetier Rarl Couch aus Bechtheim (Borms) tot.

10. Momp .: Ref. Muguft Stauff aus Oberflorsbeim (Borms) vermißt.

Thur. Manen-Reg. Rr. 6 (Sanau): 2. Gif.: Men Rarl

Schlinghof aus Sanau tot; Gefr. Refervift Deinrich Blod aus Lauferbach in Oberheffen vermist. 4. Est.: Illan Ref. Karl Johannes Klammergell aus dulda tot; Illan Eduard Seinr. Weil aus Trodnerfarth Domberg bei Raffel) ichwer verwundet; Sergeant Friedrich

Otio Sartmann aus Hohenfolms (Wehlar) tot. Feld-Art.:Reg. Ar. 61 (Darmftadt): 2. Batt.): Kono-dier Peter Egelmann aus Airlendach (Erbach) tot. Bionier:Reg. Ar. 24 (Köln): 3. Feld-Komp.: Leutnant

Berichtigung gur Berluftlifte Rr. 3: 3nf. - Reg. Rr. 18, 0. Komp.: Der als vermist gemeldete Reservift Lange ift gurudgefebrt.

Beinrich Riebel ans Weinheim ichmer vermundet.

### Eine Rabinettsordre des Raisers.

Der Kaiser hat folgende Kabinettsordre erlaffen: Mobilmachung und Berfammlung des Deeres an den Grenzen find vollendet. Mit bei-Diellofer Sicherheit und Bunktlichkeit haben die deutschen Gifenbahnen die gewaltigen Transportbewegungen ausgeführt. Dankbar gedenke ich gunachft berjenigen, die feit dem Briege 1870/71 in Miller Arbeit eine Organisation geschaffen haben, die nunmehr ihre erfte Probe glangend bestanden hat. Allen benen aber, die, meinem Rufe folgend, mitgewirkt haben, bas beutsche Bolk in Waffen auf bem Schienenwege bem Feinde enigegen zu werfen, insbesondere ben Linienkommandanten und Bahnbevollmächtigten, fowie den deutschen Gijenbahn-Berwaltungen vom 1. Beamten bis zum Arbeiter spreche ich für ihre Treue, hingabe und Bflichterfüllung meinen kaiferlichen Dank aus. Die bisherigen Leiftungen geben mir die

ficherfte Gewähr, daß die Gifenbahn auch im weiteren Verlauf des großen Kampfes um des deutschen Bolfes Butunft jederzeit den höchften Anforderungen ber Beerführung gewachsen sein wirb. Großes Hauptquartier, den 22. Aug. 1914.

Wilhelm I. R.

### Raiferliche Belobigung der "Augsburg"-Besakung.

Der deutice Rreuger "Augeburg", der am 2. Auguft den ruffifden Kriegshafen Liban bombarbiert und in Brand geicoffen batte, war nach Berbachtungefreugfahrten wieder gur Flotte gurfidgefehrt. Sier ericien an Bord bes Rrengers Bring Beinrich von Breugen und teilte der Mannicaft mit, bag ben Raifer ber fede Sanbftreich febr gefreut habe. Im Auftrage bes Raifers fprach Bring Deinrich ber tapferen Mannicaft Aneriennung und Dant aus, mobei er die guverfictliche Erwertung aussprach, daß fich die Beinde an der beutiden Glotte die Bahne ausbeigen merden. Bie ber "Berliner Bar" fort, wird bem Rreuger noch eine gang besondere faiferliche Auszeichunng guteil merben.

### Die Minen der "Königin Luise".

Esbjerg (Butland), 22. Aug. Reifende, die aus England bier eingetroffen find, ergablen, bag Sunderte von englifden Fiiderbooten aus englifden Safen ausgelaufen find, um die von der "QBnigin Buife" gelegten Minen aufauftiden. Die engliiche Abmiralität bat große Belohnungen für die Auffindung ber Minen ausgeseht und es foll bereits gelungen fein,

### Mißerfolg der englischen Mobilisation.

mehrere Minen unichablich gu machen.

Budapeft, 22. Mug. (Tel.)

Der "Befter Blond" meldet, bag ber Blan, eine eng. lifde Erfaharmee pon 500 000 Mann gufammengubringen, volltg geideitert ift, ba blog 2000 Mann fich gum Rriegsbienft gemelbet baben. Rein einziger Arbeiter bat fich anmelben laffen. Tropbem verficert die englische Briegsleitung, daß fie in einigen Bochen 100 000 Mann beijammen habe. (28. T. B.)

### Britische Sabotage auf türkschen Schiffen.

Die "Rordbeutiche Milgemeine Beitung" ichreibt: Bor einigen Tagen fonnten wir mitteilen, daß die britifche Regierung die beiben neuen, auf englischen Berften für Rechnung ber Türfei erbouten und bereits von ihr bezahlten Linienichiffe für fich behalten bat. Reuerdings berichtet nun die "Deutiche Tageszeitung" auf Grund ber "abfolut guverläffigen Mitteilung eines unterrichteten, eben aus Konftantinopel tommenben Deutiden", bag die englifde Marinemiffion in Conftontinopel, welche bie türfiiche Marine und Flotte neu aufbauen, reorganifieren und ausbauen follte, auf Beranlaffung bes Cheis ber Miffion auf allen türfifden Kriegeidiffen abfichtlich und in aller beimlichfeit eine Beidabigung bat vornehmen laffen. Der 3med biefes Streiches mar, die türlifche Flotte in dem Angenblid, mo fie in einem Ariege in Gee gu geben fic anicidie, plotlich und unerwartet labmgulegen. Dan bat nun, wie gefagt, in Konftantinopel den Taibeftand festgestellt und die abfichtlichen Beichabigungen an ben Schiffen und ihren Armierungen gefunden. In furger Beit werden fie befeitigt fein. Ebenfo wenig barf man nunmehr wohl bezweifeln, daß auch die britifche Marinemiffion endgültig erledigt ift.

Reine Untwort ift auch eine Untwort.

Berlin, 23. Mug. (Tel.)

Gine Melbung bes Bolffbureans befagt: Muf bas japanifche Millimainm murbe bem hiefigen japanifchen Be:

fcaftstrager bente Bormittag folgende munbliche Erflag rung abgegeben: Auf die Forderung Japans hat die dents iche Regierung teinerlei Antwort gu geben. Gie ficht fich daber veranlaßt, ihren Botichafter in Totia abaubernfen und bem japanifden Befcaftsa träger bie Paffe anguftellen.

Wien, 24. Aug. (Tel.) Der japanifche Botichafter in Bien trifft Borbereitungen gur Afbreife.

### Die japanische Mobilmachung.

Prag, 22. Aug. (Tel.)

Jufolge der in Japan anbefohlenen allgemeinen Mobilmachung haben alle in den Klinifen ftudierenden japanifchen Merate Prag verlaffen.

#### Warum ber Ronig bon Sachfen nicht ins Feld zieht.

Dresben, 22. Ang. (Tel.) Bie halbamtlich gemeldet wird, bat Ronig Friedrich von Sadjen fich bas Opfer auferlegt, nicht dem beer auf ben Kriegojchauplat gu folgen, nicht gulegt vermutlich in ber Erwägung, der Bismard im Jahre 1870 fo oft Ausbrud verlieh, daß die einem gefronten Sanpt gefculbete Ruds ficht oft geeignet fei, die eigentliche Aufgabe ber Rriegsführung gu erichweren. Der Ronig hat fich indes vorbehals ten, fobald es die Berbaltniffe geftatten, feine Armee im

#### Telde aufaufuchen. 3mei Orleans aus bem bfterreichischen Seer ausgeschieden.

29ien, 23. Aug. (Tel.)

Der Kaiser hat den Prinzen Pedro und Ludwig von Orleans und Braganza die erbetene Ablegung ihrer Chargen und den Austritt aus dem Berbande der öfterreichisch-ungarischen Armee bewilligt. (B. T.B.)

Die Prinzen Pedro und Ludwig von Orleans und Braganza sind Söhne des Prinzen Gaston Grafen von Eu. aus dessen Che mit der brasilianischen Prinzeisin Isabella von Braganza. Prinz Pedro, geboren am 15. Oftober 1875, war Nittmeiser der Keierve im 7. Ulanenregiment, Prinz Andwig, geboren 28. Januar 1878, Oberleutnant der Referve im 5. Dujarenregiment. ferve im 5. Sufarenregiment.

### Verschiedenes.

Berlin, 22. Aug. (Tel.) Nach einem Telegramm bes "Sudiwenska" aus Betersburg vom 18. August ist durch einen Utas des Zaren Derzog Karl Michael von Medlens burg-Strelig als russischer Unterfan naturalistert worden. Derzog Karl Michael wurde 1863 als Sohn des Derzogs Georg seines Bruders des verstorbenen Großberzogs von Medlenburg-Schwerin) und der Großfürsin Katharing Michailowna geboren. Er ist russischer Generalseutnant: An einem deutschen Fürsten, der in dieser schweren Zeit als Nenegat auftritt, haben wir nichts verloren. Wir gönnen ihn Rußland von ganzem Derzen.

### Warnung für unsere Arieger.

Die Dorfzeitung verössentlicht solgende Warnung: Die Truppen, die nach dem westlichen Kriegsichauplab ziehen, seien darauf auswertsam gemacht, daß in Frankreich die Säuser vielsach Falltüren nach dem Keller haben, und zwar oft mehrere in einem Bau. Auf diese Weise wurde 1870/71 unsern braven Kriegern mancher dinterhalt gelegt, der, dem Auge entzogen, im Keller lauerte. Auch vor den Wage entzogen, im Keller lauerte. Auch vor den Wandschäusen sei gewarnt. Es gibt in sedem Saus sichtbare Wandschäuse, aber auch viel versiechte Hobsteaume. Ebenso dient der Küchenschankein als Dauptversteckplatz von Wassen. Auch mögen sich die Krieger vor den offenen Borräten und vor allem der Abinnthflaschen, die beinabe in jedem Saus zu sinden ist, hüten. Die Angehörigen unserer Erieger mögen diese Warnung den im Seld in jedem Saus ju finden ift, huten. Die Angehörigen unferer Arieger mogen diese Warnung den im Geld Stebenben fibermitteln. Diese Warnung sollte von allen Blattern nachgebrudt werben.

### Ein polnischer Reichstagsabgeordneter als Ariegsfreiwilliger.

Pofen, 22. Aug. (Tel.

Der Reichstagsabgeordnete v. Dgiembowsti-Bomica ber 57 Jabre alt ift, ift beute bier ale Kriegefreiwilliger

### Der alte Frit spricht.

(Singweife: Es reiten brei Reiter gum Tore binaus.) Es ritten fechs Sohne jum Tore hinaus - fieb bal Gind alle aus unjerem Beren Raifer fein Daus - hurrat Und Unter ben Linden der alte Brib, Der ichlieft aus den Angen fo freudigen Blit: "Abe, abe, abe! Und grußt meine brave Armee!

Dem Frangmann, dem judt icon mal wieder ber Steif -

Na, haut ihn man, Kinderkins, doch nich zu leis — weh! Und häugt einen Beutel ihm um das Genick Damit er nach Haus seine Knochen schick, O je, v je, o je! Ja, preußische Kelle tut weh!

Der Ruffe, der tut mir ja eigenflich leis — o jeh! Sein heer und die Flotte find noch nicht bereit — ach neet Stellt ihnen nur Schnaps an die Grenze parat, Dann liegen fie alle berauscht im Spinat, Haha, haha, haha! Ja, glaubt mir's, ich fenn fie ja!

Und was den steisteinenen Briten betrifft — nu, nul Bet dem is es Neid bloß, daß er so voll Gift — huhul Ihr habt ja den Dreadnoughis doch Winen gelegt, Drum zeigt, daß zu Wasser ihr auch was vermögt, Biel Glück, viel Glück, viel Glück! Jal Wasser ist dünn, Blut ist dick!

Abje un, ihr Jungens, und haltet euch guf — adel Ihr seid ja aus altem soldatischem Blut — nu nect Zu Vasser, zu Lande und hoch in der Luft Beweist, was ihr könnet und knallt nur und pusst, Juchbet, juchbei, tuchbeil Ach, ich auch wär' gerne dabeil

Doch fieh ich bier oben aus Bronze gemacht — v weht Und fann in Persona nicht mit in die Schlacht — ach neet Doch wenn ihr euch baltet nach meinem Sinn, Dann glaubt, daß ich unsichtbar bei euch bin, Juchhei, juchhei, inchei!
Ja, glaubt mir's, dann bin ich babei!

Richard Boogmann,

### Anfern Jungens!

Jungens, nun Bergen und Augen weit, lleber Dentichland fam große Beit! Abunt noch nicht mit hinaus ins Feld, Getd aber mitten hinein gestellt In den Sturm, der Deutschland umbrauft! Um euch wafinet fich jede Fauft, Und ener Bolf tritt schwertbereit Bor seine Tür. Es ift große Zeit!

Seht euer Bolf, das mit dröhnendem Schritt Sieghaft den Feinden entgegentritt. Dart seinen Sang, der mit Sturmes Gewalt Brausend durch unsere Gauen erschaft. Fühlt alle mit die sittliche Krast, Aus der heraus seht Deutschland schaft. Und grabt es tief euch ins Berg binein: Döch fter Stols ift's, ein Deutscher zu sein.

Baltet die Sande und betet au Gott, Er wird und belfen in aller Rot Und unfer gutes, hellblinkendes Schwert! Betet für Deutschland, es ist es wert, Jungens, die derzen und Augen weit, Ueber Deutschland kam große Zeitf. B. Breithaupt.

### Trug ben Teufeln.

Und wenn die Belt voll Teufel mar! Boll weißer, ichwarzer, gelber, Bir fürchten uns doch nimmermehr! Trau'n Gott und trau'n uns felber. Denn Deutschiein heißt — wir lehr'ns auf nen Die Feinde: bis jum Tode treu!

Treu bis jum Tod bem Baterland, Dem großen, beutiden, einen, Ob uns auch Leid und Rot gefandt Und unfre Frauen weinen; Dann lenft jum Gieg ber beutiche Mar, Bächt töglich auch der Feinde Schar!

Bachft täglich auch bie Rauberbrut, Wie einft flingt unfer Singen: Und geben wir auch Gut und Blut, Es muß uns boch gelingen!

Daß deutsches Beien, dentsches Sein Ringonm gerbricht Lug, Trug und Schein! E. v. J.-D. (Biesbaben).

### Der Kaiser im Feld!

Es wollte unfer Raifer Schon lang mal nach Baris, Wo er auf feinen Reifen Noch nie geweien is! Da nahm er und Solbaten Bie feine Kinder mit, Bie Siebaig auch fein Bater Richt gern affeine ritt!

Muf die Reife nach Baris, Bo er nie gewesen is! Bengfarre ber lub ibn ein, Kaifer muffen höflich feint

Bie reitet fic's burch Franfreich Co icon im Morgenrot, Da wächst ein rotes Blümlein, Und wer es pflüdt, ift totl . . . Doch unser Kaiser reitet Mur immer gradeaus, Teili Siebe wie fein Bater Und Befievater aus!

Auf ber Reife nach Paris, Wo er nie gewesen is, Pengfarre der lud ibn ein, Kaiser muffen höslich fein!

Bu Beibnachten gu Saufe, Badt er viel Spielzeng aus, Die hibiche Jungfer Belfort In ihrem Schilderhaus! Champagner! Richt in Flaschen, Rein! gang Burgunberland! Militarden in ben Tafchen Und fonft noch allerhand!

Bon ber Reife nach Baris, Wo er nie gewesen is, Much nicht nochmals geht gewiß, 230 ja doch nig los mehr isl

Max Bewer.

eingetreten. Er bat bei feinem freiwilligen Gintritt bie ausbrudliche Bitte ausgesprochen, nicht etwa im Bureau-, fondern im Truppendienft vor dem Feinde Bermenbung gu finden. Er will damit feinen polnifchen Landsleuten ein Beifpiel geben, wie man fich bem beutichen Baterlande gegenüber im Augenblid ber Gefahr gu verhalten hat.

### Rein beutscher katholischer Priester ftanbrechtlich erschoffen.

Roin, 22. Aug. (Tel.) Das bifcoflice Ordinariat in Strafburg veröffentlicht eine Erflarung, die fich icharf gegen eine Behauptung der "Rolnifden Bolfozeitung" wendet, daß fatholifche Beiftliche unferen Truppen gegenüber eine feindfelige Saltung eingenommen batten und daß mehrere tatholifche Geiftlice ericoffen worden feien. Das Ordinariat erflart, bag es nach mehr als zweiwöchiger Unterjuchung nichts habe ermitteln fonnen, mas diefe Behauptung rechtfertige. Ins. befondere fei fein Gall befannt geworden, daß ein denticher fatholifder Beiftlicher ericoffen worden fei. Die Behauptung jenes Geldgeiftlichen in der "Rolnifden Bollegeitung" muffe als Berleumbung bezeichnet werben.

### Die ruffische Gefahr.

Bufareft, 20, Mug.

Der Chriftfteller und Borlampfer der ungarlandifden Der Schriftseller und Borfämpfer der ungarländischen Rumänen Jon Slavici weist in der "Seara" darauf hin, daß angesichts der Gesahr, die das Russentum für die Rumänen darkelle, sowohl die Rumänen in Ungarn als auch in der Bufowina sich zusammengeschlossen haben, um den gemeinsamen Feind du befämpfen. Die Richtigkeit dieser politischen Aussänung vertreten auch die Rumänen des Königreichs, wie Stere Dobrogeann und Gherea. Nur von lebhafter Besorgnis erfüllt können die Rumänen an das Schickal denken, das ihren Stammesbrüdern bereitet würde, wenn die Russen aus diesem Kriege siegreich bervorgingen. Diese Tendenz sei jahrzehntelang von den größten Staatsmännern Rumäniens vertreten worden. Heute mach-Siaaismännern Rumäniens vertreten worden. Seute machten sich Tendeungen geltend, die nach der russischen Seite zielen. Dies sei nicht nur für den rumänischen Staat gefährlich, sondern auch ein Zeichen mangelnder Liebe für die Stammesbriider in der Monarchie.

### Das deutsche Heer und die Bevölterung in Feindesland.

Die von unferen Trupperfommandeuren an die Bevölferung in Feindesland ergehande Befannt-

machung lautet in deutscher Uebersebung wie folgt:
"Bürger! Ein Truppenforps der deutschen Armee
unter meiner Hührung hat Ihre Stadt besett. Da der Krieg nur zwischen den Deeren gesührt wird, garantiere
ich in aller Form Leben und Privateigentum aller Einwohner unter folgenden Bedingungen

1. Die Ginwohner enthalten fich ftreng jeber feinblichen

Dandlung gegen die beutiden Truppen.
2. Die Lebensmittel und Fourage für unfere Leute und Pierde find von den Einwohnern au liefern. Jede Lieferung wird fofort in barer Munge begablt, oder es wird eine Quittung ausgestellt, deren Begleichung nach beendigtem Krieg garantiert wird.

3. Die Ginwohner haben unfere Coldaten und Pferde aufs beite untergubringen und die Baufer mahrend ber

Racht zu beleuchten.
4. Die Einwohner haben die Bege in besahrbaren Bustand zu verseinen, alle durch den Feind errichteten Sinderstand zu versein, alle durch den Feind errichteten Sinderstand zu versein geste beste zu unters niffe du entfernen und unfere Truppen aufs beste au unterfrühen, damit fie ihre in Seindesland doppelt ichwierige Mufgabe erfüllen.

5. Es ist verboten, sich auf den Straßen zusammen-zurotten, die Gloden zu läuten ober mit dem Feind in gleichviel welcher Art in Verbindung zu treten. 6. Alle Wassen, die sich im Bests der Einwohner be-finden, mitsen innerhalb zweier Stunden auf der Bürger-

finden, mussen innerhalb zweier Stunden auf der Burgermeisterei abgegeben werden.

7. Der Bürgermeister, der Geistliche und
vier angesebene Bürger der Stadt haben sich sofort zu mir zu begeben, um als Geiseln während des
Ansenthalts der Truppen zu dienen.

Unter diesen Bedingungen — ich wiederhole es — sind
Leben und Privateigentum der Einwohner
völlig sicher. Die strenge Disziplin, an die unsere
völlig sicher. Die strenge Disziplin, an die unsere
Truppen gewöhnt sind, ermöglicht es sogar, daß fein Einwohner gezwungen sein wird, seine Geschäfte zu vernachlässgen oder seinen Serd zu verlassen. Anderseits werde lässigen oder seinen Gerd zu verlassen. Anderseits werde ich die strengten Weahnahmen tressen, sobald die vorgenannien Bedingungen nicht erfüllt werden. In dieser hinsicht werde ich mich in erster Linie an die Geiseln halten. Außerdem wird jeder Einwohner ericoffen, ber mit Baffen in der hand oder bei irgendeiner unferen Truppen feindlichen handlung betroffen wird. Schlieflich ift die gange Stadt verantwortlich für die Sand-lungen jedes einzelnen ihrer Einwohner und wird daher guttun, eine gegenseitige Aussicht zu üben, um die Einwohner vor den unangenehmen Folgen zu bewahren, die ein Zusammenwirken mit dem Feind nach sich ziehen

### Der Trauring als lettes Opfer.

Der "Täglichen Rundschau" wird geschrieben: Soeben traf ich zwei Chefrauen, an deren Danden ftatt des Goldreifes ein Eisenring ftedte. Aber daneben glänzte am fleinen Finger ein schwerer Goldreif mit großen Brillanten, und der schlichte Eisenring der jungen Frau besand sich in Gesellichaft von einem halben Dubend koftbarer Ringe, beren jeder einzelne einen weitaus größeren Wert hatte als ein schwerer Chering. — Als im Jahre 1813 die Goldreife dem Baterlande jum Opfer gebracht wurden, ba waren fie das leite, was man bergugeben hatte. Best aber ift Deutschland reich und ftart geruftet, Jahlreiche Burgerfamilien befigen Sparfaffenbucher, foftbare Ginrichtungen und Schmudsachen aller Art. Laft bas alles, wenn es iberhaupt nötig werden follte, geopfert werden, che das beiligfte Symbol der Ebe hingegeben wird.

### Die Ausfahrt unserer Kriegs= Berichterstatter

ins hauptquartier ift, wie unfere Berliner Redaftion uns mitteilt, bereits erfolgt. IIm bosmilligen Musftrenungen (die icon versucht murden, als wir vor einiger Beit barauf binwiefen, bag wir für eine umfaffende Berichterftattung von ben Rriegsichauplapen Gorge getragen hatten) von vornherein entichieden entgegengutreten, weifen wir noch auf folgendes bin:

Rach ben Borichriften des Generalftabs wird jeder Bericht den Ramen des Berfaffers mit bem Bufabe "Ariegsberichterftatter" und bas Datum bes amtliden Benfurftempele tragen. Alle Berichte werden obne Bufane von uns bem Bortlaut nad genau abgebrudt.

Bei biefer Belegenheit wollen wir auch, um weiteren Musftreuungen gegenübergutreien, noch betonen, bag

#### unfere täglichen Ariegobepeichen,

foweit fie bie Delbungen über Ereigniffe bei ben beutiden Truppen betreffen, ausichlieglich von der Breffeabteilung des Generalftabs ftammen, die biefer dem Bolffiden Telegraphen-Bureau (B. T. B.) gur Beiterverbreitung übergibt. Unfere famtlichen anderen Meldungen, foweit fie die Ariegsereigniffe betref. fen ober mit ihnen in Busammenhang fteben, haben bie militärische Benfur in Berlin, Frantfurt ober Maing paffiert. Much aus Defterreich-Ungarn veröffentlichen wir nur Meldungen, deren Abdrud von den militärifchen Brufungsftellen erlaubt ift.

Der Abdrud intereffanter Schilberungen aus anderen Beitungen erfolgt von uns mit deutlicher Angabe ber Quelle und wenn die Beröffentlichung als von ber militarifchen Brufungefielle freigegeben gefenngeichnet ift.

Bir hoffen, bag diefe Erflarungen genügen, um den Musfirenungen Boswilliger oder Unfundiger jeden Boden gu entgieben. Unfere Freunde bitten wir, ben Tufchlern auf Grund diefer Erflarung entichieben entgegengutreten ober uns bie Ramen berjenigen mitguteilen, bie fich gur Weitertragung ber Musftreuungen bergeben. Bir merden fie dann febr bald gu einer anderen Heberzeugung be-

### Die Papstwahl.

Die Geschicht der Papitwahl zeigt eine umgefehrte Entwid!ung wie die Geschichte des profanen Bablrechis. Dort geht die Entwidlung von der Demofratie zur Arifto-Dort geht die Entwidlung von der Demotratie zur Arino-fratie, während das politische oder Gemeindewahlrecht im Laufe der Aahrhunderte mehr und mehr den Händen be-vorzugter Alassen entglitt oder entrissen wurde und zu einem Machtmittel der großen Masse des Bolfes in vielen Staaten sich umgesialtete. Die beutige Form des Aonflave stammt von Gregor I., der von 1271 bis 1276 regierte und durch sein Defret ubi periculum eine Beschleunigung der Bapftmablen bezwedte und auch erreichte. Die Bestimmungen biefes Detrets murben im Laufe ber Jahrhunderte geitgemäß geandert und ergangt, bilden aber beute noch die Brundlange ber bei ber Papitwahl au beobachtenden Bor-

Cobald ber Papit geftorben ift, mitfien bie Rardinale, welche von dem Rardinalfammerer benachrichtigt murden, fofort Sorge tragen für das unn folgende Ronflave. Dies geichieht in feche Generalverfammlungen ber anweienden Rarbinale (bie gefehlichen Borichriften merben vorgelefen und beichworen uim.), am 6. Tage nach bem Tobe bes Papftes muß das Konflave errichtet fein. Früher mußten alle Kardinale Tag und Nacht in einem und demfelben Gemach aubringen, seit dem Jahre 1851 werden für jeden Kardinal und deffen Begleitung einzelne errichtet. Die Zellen werden unter die Rardinale durch das Los verteilt und über iede Belle das Bappen des Inhabers gehängt. Dann wer-ben drei Kardinäle ernannt, die mabrend der Sedisva-fang über das Konflave und die zu bevbachtende Klaufur au machen haben.

Rachbem gebn Tage au allen Borbereitungen für bas Konflave verwendet worden find, wird in der Beters-firche vom Kardinalsdefan ein feierliches Amt gelebriert, wobei die Kardinäle ermahnt werden, der Kirche ein würdiges Oberhaupt zu geben. Dann begeben sich die Kardinäle in Prozession nach dem Kontlave, wo von ihnen die geschlichen Vorschriften über die Papstwahl nochmals besichworen werden. Mit den Kardinälen zieht auch deren Becleitung ein die Lauftenkan die rechte zu der Begleitung ein, die Rontlaviften, die ebenfalls auf getreue Begleitung ein, die Konklavisten, die ebenfalls auf getrene Pflichterfüllung vereidigt werden. Die Konklavisten müsen mindestens ichon ein Jahr zu den Sausgenossen des Kardinals gehören, dürsen weder Kansleute, noch Diener von Fürsten, noch weltliche Serren, noch Brüder oder Refsen des Kardinals sein. Außer diesen Personen ziehen ins Konklave noch ein: sechs Zeremonienmeister nehn Dienern, zwei Aerzte, ein Chirurg, ein Apotheter, zwei Maurer, zwei Zimmerleute, zwei Barbiere und zahlreiche Arbeiter zur allgemeinen Bedienung. Am Abend des Einzugstages wird der Konklave verschlossen, und die Schlüssel werden dem Kardinalkämmerer und der Außen-Schluffel merden bem Rarbinalfammerer und ber Augenwache fiberreicht

Am gwölften Tage nach dem Ableben des Papites muß die Bahl beginnen. Muf einen abmefenden Rarbinal barf nicht gewartet werben. Es besteht feine gesehliche Borichrift, den Papit der Bahl der Kardinale zu entnehmen,
wenn auch seit Urdan VI. (1878—1889) immer Kardinale
zu Päpiten gewählt worden find. Gesehlich ausgeschlossen find von der Bablbarfeit nur Ungetaufte und Garetifer, bemgemäß fonnte auch ein Laie und felbit ein verbeirateter Laie - wenn feine Frau die Buftimmung gibt aum Bapft gemafit merben, wie von fanonifilider Geite verfichert wirb. Rein Rardinal darf fich bei Strafe ber Exfommunitation ber Stimme enthalten, von franten au-wesenden Rardinalen wird das Botum burch eine breigliebrige Rarbinalfommiffion entgegengenommen. Ab-wesende Rarbinale haben fein Stimmrecht, auch wenn fie burch einen genfigenden Grund am Ericeinen verbindert

Die Babl tann auf breifache Beije erfolgen: 1. burch eine Art Buruf, dem aber feine Beiprechung vorbergegangen fein barf, bas Befen biefer Quaffinipiration beftebt darin, daß alle Rardinale einstimmig fogleich bei Rennung bes Ramens eines Randibaten erflaren: Diefer fei Bapft. 2. burch ein Rompromift, bas barin beftebt, daß die Rardinale bei geichloffenem Konflave einigen aus ihnen das Wahlrecht übertragen, wobei gewöhnlich die absolute Wahlrem uvertragen, wobei gewohnten die aviolute Mehiheit genügt. 3, durch Stimmzettel. Diese Wahlform ist die gebräuchlichte, Sie besteht darin, daß der einzelne Wähler zwei Drittel der Stimmen der im Konflave anweienden Kardinäle erhält. Der Stimmzettel muß außer dem Namen des Gewählten auch den des wählenden Kardinäle erhälten. binals enthalten, muß bann gufammengefaltet und ver-fiegelt werden, bag nur der Rame des Gemablten fichtbar wird. Dat feiner ber Kandidaten amei Drittel ber Stimm-gettel erhalten, fo ift ber Afgeft gestattet, ber barin bestebt, daß die Rardinale durch abermaliges Abstimmen mit verichloffenen Betteln in die Lage verfett merben, einem Rarbinal beigutreten, ber menigstens eine gunftige Stimme erhalten hat. Ergibt auch ber Afgeft nicht die erforberliche Mehrheit, fo ift die Dauptwahl zu erneuern. Die Stimmsettel merden mit etwas Strof oder ben vermifcht und ver-

brannt, fodaß der durch eine besondere Röhre ausströmende Rauch etwas duntel erscheint — was den Augenstehenden andeutet, daß ber Rirche noch fein Oberhaupt gegeben ill. Dies Bablverfahren mit Afges wird folange fortgefett. bis auf einen Randidaten die Bweidrittelmehrheit fich ver einigt. Runmehr werden die Stimmzettel ohne irgend eine Beimischung verbrannt: ber nunmehr auffteigenbe weiße Rauch verfündet den Römern die erfolgreiche Bahl.

Das Betorecht ber fatholifden Staaten Granfreid. Defterreich, das gulest noch bei ber Bahl Bius X. felbit von Defterreich gu Ungunften bes Kardinals Rampolla ausgelibt worden war, bat Bins mit einer ber erften feiner Amishandlungen endgiltig abgefchafft.

### Die legten Stunden bes Papftes.

Rom, 22. Aug. (Tel.)

Der "Coriere della Gera" berichtet: Der Letbarat bes Bapftes außerte fich über die leiten Stunden des Berftor-benen. Er bestätigte, baß Bins X. durch ben Ausbruch bes Krieges febr gelitten habe und daß ihn die fortlaufenden Rachrichten barüber forperlich und geiftig niederbrudten. In diefem Buftande der Schwäche überfiel ibn die Krant-In diesem Bustande der Schwäche überfiel ihn die Krantbeit. Auf die Anslaffungen des Arztes habe er geantwortet: Es terben Millionen von Menichen. Ich möchte es verbitten und habe es nicht gefonnt, Weir bleibt nur der Schwerz übrig. Wenn nicht ich an das Schickfal so vieler junger Menichenleben denke, der ich das höchte Friedensamt babe, wer sollte sich sonst darum kimmern? Dazu bat er traurig gelächelt. Solche Ausbrüche wiederholten sich noch mehrere Male, bis seine Empfindsamkeit eine beson-ders erregte Form annahm.

## Aus der Stadt. 281esbaden, 24. August.

### Der vierte Kriegssonntag in Wiesbaden.

Benn der geftrige Conntag auch nicht mehr die Mert. male der beiden ersten Mobilmachungssonntage zeigte, so unterschied er sich doch noch in vielem von einem gewöhnlichen Sonntag. Schon das Straßenbild war ein gant anderes wie sonk. Biele däuser prangten noch im Flaggerichmud, was bem Stadtbilde von vornberein ein feier-liches Gepräge oob. Berichiedene Geschäfte batten von ber immer noch geltenden Bestimmung über die Ausbebung der Sonntagsruße Gebrauch gemacht und bielten ihre Berkaufsräume den gonzen Tag geöfinet. Über auch die Menichen waren ganz anders. Zunächst die Frauenwelt. Sie war vorherrichend. Der ausmerksame Bevbachter aber konnte — und nicht zum Schaden der Frauenwelt — iet kellen das in ihr und mit der der Verauenwelt — iet kellen das in ihr und mit der der Verauenwelt — iet bei das in ihr und mit der der Verauenwelt — iet der Verauenwelt ftellen, daß in ihr und mit ihr eine Bandlung vorgegangen ift, eine Bandlung jum Beften. All ber Firlefang, ber fich in ber Aleidaug unferer Frauen in der leiten Beit immer mehr bemerkbar machte und für gewöhnlich gerade immer bas Gegenteil von dem erzielte, was die Frauen damit erreichen wollten, indem er lächerlich wirfte, ift erfreu-licherweise salt gang verichwunden. Unsere Frauen basen fich wieder darauf beionnen, daß der deutschen Frau Gin-

fachheit immer noch am besten fieht. Neben der Franenwelt war das Militär vorherrichend Aber auch hier zeigte sich ein anderes Bild gegen sonk. Es waren nicht unsere gewöhnlichen Soldaten, sondern alse, bärtige Arieger: die Laudwehr und der Laudsurm. In ihrer Ehre sei es aber gelagt, daß sie ihren süngeren aftiven Kameraden, was Strammheit andetrisst, durchaus nicht nachsehen. Wenn des Königs Rod auch eiwas un gewohnt ift, fo tragen fie ihn doch mit Ctola, und aus ihren Gelprächen hörte man vielsach die Ungeduld, daß sie noch immer bier sind und nicht Gelegenheit haben, an der nuch miet Gelegenheit haben, an der nubmreichen Taten ihrer Kameraden draußen im Felde teilzunehmen. Ein anderes Soldatenbild erinnerte uns an die Refrutenzeit. Man sah ganze Trupps Soldaten durch die Stadt ziehen, siets unter der Kistrung eines Gefreiten oder eines Unterosstziere, der ihnen die Sehenswürdigkeiten erklärte. Es waren die Kriegsfreiwilligen, die von ihrer sechswöchigen Aushildungsgeb hergits die bie von ihrer fechswöchigen Ausbildungsgeit bereits bie Balfic binter fich baben. Leute aller Alterstlaffen befinden fich darunter, vom fiebgebnjahrigen Jungling bis gum viergigjahrigen Mann. Man merfte ihnen nichts von ber fauren Refrutengeit an, im Gegenteil, es geborte nicht viel Schariblid dagu, um gu erkennen, wie gerne fie Solbat find und wie fie nur darauf brennen, der höchften Soldaten pflicht: den Beind in die Flucht gu ichlagen, genugen au

Ein ungewohntes Bilb in unferen Strafen maren Die vielen Landleute, die hierher gefommen waren, um ihre manuliden, jur Gabne einberufenen und bier einquartier ten Angehörigen au besuchen. Siols ichritt die Bauerstraft neber ihrem. in Uniform fiedenden Manne, aludlich bas alte Mütterlein vom Lande neben ihrem Sohne. Den Landlindern bedeutete dieser Tag ein Festiag, durften fie boch einmal in die Stadt, und ftaunend betrachteten fie fich all bas Schöne, von dem fie dann den anderen Rindern des Dorfes ergablen werden. Die Eisenbahn hatte buich biefen Strom dom Lande einen ichweren Tag, aber "pas bedeutete bas gegen die Arbeit, die fie in ben letten Bochen

bedeutete das gegen die Arbeit, die sie in den letzten Wocken für unser Baterland gelestet hat und wosür ihr nun aus allerhöchstem Munde Anerkennung ausgesprochen wird.
Auch in den Gotteshäusern war das Vild des gekrigen Sonntags schon ein anderes gegen die ersten Mobilmachungssonntage. Reben den Bittgebeten stiegen überall Dansgebete dum dimmel empor für die Gnade, die und der große Gott bisher erwiesen hat. Und aus den Borten der Geistlichen llang überall die frobe Zuversicht, das die gerechte Sache siegen wird. Gott verläßt die Dentiden nicht. Besonders fart besucht war der Militärgottesdienst am Morgen in der Marittirche. Teils geschlossen, teils einzeln waren die Krieger erschienen, um sich nicht unt Trost aus gestlichem Munde zu holen, sondern um an geweihter Stätte aus neue au geloben, frendig den sehien Blutstrepsen zu opsern für König und Vaterland, für Geimat und Derd, für Frau und Kind.

Deimat und Derd, für Frau und Kind.

Das aus Anlaß der lepten Siegesnachrichten von der Kurverwaltung am Rachmittag im Kurgarten veranhaltele große vatriotische Bolfskonzert bei freiem Eintritt gehaltete sich zu einer außerordentlichen Kund, gebung. Es hatte sich eine derart große Menlichenmenst eingefunden, wie sie der Kurgarten bisber noch nicht ale sehn hat. Die Zahl der Besucher dürfte mit 10 000 nicht au boch acarissen sein, einige schöhten sie inver auf 12 000. ichen hat. Die Jahl der Besucher dürfte mit 10 000 nicht au hoch gegrissen sein, einige schätzten sie wirte mit 10 000 nicht au hoch gegrissen sein, einige schätzten sie woger auf 12 000. Der ganze Aurgarten bis in die äußerste Ede hinein wat dicht beseht. Das auf die Bedeutung des Konzerts auseichnittene Programm, das unter der Leitung des städtlichen Kurtapellmeisters Irmer zur Durchführung gelangte, wurde mit großem Beisall ausgenommen. Die Begeisterung erreichte ihren döhepunst, als die Kapelle die Nationalhymne und "Deutschland, Deutschland über alles" anstimmte; entblößten Hauptes und stehend, saug die Mengaus voller Bruß mit. — Der starke Besuch und die Kurverwaltung mit dieser Einrichtung das Richtige getrosten hat. Es wäre zu wünschen, das sie in nächter Beit sich öster von dieser Seite zeigt. Vielleicht zieht sie auch den

orichlag in Ermägung, dieje volkstümlichen Rongerte let vollig frei gu veranftalten, fondern ein Gintrittsgeld 10 oder 20 Bfg. gu erheben und den Ertrag dann dem aten Kreuz zu überweisen. Es ist faum anzunehmen, mit bei einem solch kleinen Eintritispreis, der zumal für in genannten Zwed bestimmt ist, der Besuch schwächer iein sarde. Kurverwaltung und Konzeribesucher aber hätten in Restination und Konzeribesucher aber bätten Berbindung mit bem Angenehmen einer guten Gache

#### Die totale Connenfinsternis am 21. August 1914.

Die totale Connenfinfternis am 21. Auguft, die für gang taifdland nur partiell mar, nahm ihren Anfang um 12 Uhr 48 Min., was mit ber Borausberechnung ziemlich gut Streinftimmt. Bu Anfang ber Finfternis zeigte fich geit-Beife ein leichter Birrusichleier, und im Beften friegen hibere Kumuluswolfen auf. 11m 12,13 Uhr, also bald nach eintritt der Finfternis, zeigte fich ein beutlicher Conturing, der aber mit ber Finfternis nicht in urfächlichem afammenhang ftand, fondern beffen Entstehung in der Brechung der Connenstrablen in den feinen Gionabeln der Sirruswöllchen zu suchen ihr Bon innen nach außen zeigte ber Sonnerring die Färbeig rot, weiß und violett. Um 148 Uhr war der Ring nar noch teilweise zu seben, denn In 1,45 Uhr gogen bide Kumuluswolfen berauf, welche die Bigend des Connenories fowie die Connenicheibe felbft kitweise gang bededten. Gin riefiger Connenfled, etwa von ber vierundamangigfachen Ausdehnung der Erde, der icon am Tage vorher von Dr. F. Raifer aus Biesbaden (der fich in der Beobachtung der Finfternis in bantenswerter Beife beteiligte) jowie dem Berfaffer Diefes Artifels gefeben mormar, fonnte leider wegen fonftiger Inanfpruchnahme ber Beobachter bei feiner Bededung durch ben Mond nicht berfolgt werden. Daffir murde aber die Biederericheinung besfelben fesigestellt, die um 1,40 Uhr erfolgte. Babrend ber Mitte ber Finfternis berrichte eine trube, abendliche Berbung ber Landichaft, die nicht nur in der Bewölfung, ondern auch in der Große der Bededung der Conneuscheibe burd ben Mond, die 0,72 bes Sonnendurchmeffere betrug, Are Urfache batte. Mitte und Ende der Finfternis fonnten eiber wegen bes por ber Sonne liegenden Gewolfs nicht biobachtet worden. In ben bellften Momenten zeigten fich ad biesmal an dem duntlen Mondrand die charafteriftiben Unebenheiten wieder, die burch die im Brofil gefebenen Mondgebirge hervorgerufen werden. Die Beranderung des thermometerftandes fann mit der Finfternis felbft nicht in Btaiehung gebracht werben, weil das gu Anfang der Gintrnis icon heraufgiebende Gewolf eine bedeutende Temferaturerniedrigung bewirfte. Das Phanomen der fotenannten fliegenden Schatten wurde nicht beobachtet,

### Biederaufnahme des Guterberfehrs.

Die Gifenbahn Direttion Daing veröffenticht fol-

bende Befanntmachung: Bom 25. d. Mis. ab wird auf allen rechtscheinischen beatignen bes Direttionebegirts Maing, fowie in Maing 30 Borme der gefamte öffentliche Guterverfehr nach und den bem Gebiete gwifden Rhein und Beichiel wieder gubelafien. Es bleiben nur noch folgende Beidranfungen belafien: 1. Nach und von linförfeinischen Stationen des Directionsbegirfs Maing, sowie nach den Stationen der Direftionsbegirfe Gaarbruden und Ludwigshafen muß der Sterverfehr vorläufig noch auf die an dieser Stelle besteits mitgeteilten Artifel (Lebensmittel, Bieh, Juttermittel, landwirtschaftliche Maichinen usw. beschränkt bleiben, 2. Rach den linksrheinischen Stationen des Direktings lionabegirfs Roln, jowie nach den Stationen der Reichetifenbahnen Den, Lothringen, durfen vorerft nur Lebensmittel und Tiere zur Beförderung angenommen werden. Es wird jedoch noch darzuf bingewiesen, daß eine allge-meine Transportpflicht der Eisenbahn nicht besteht, daß die Lieferfristen außer Kraft gesetzt find und daß Gestellung einimmter Bagen nicht gewährleiftet wird, ferner, daß bei Benuhung von offenen Bagen anftelle gededter Bagen für bie aus biefer Berlademeije etwa entstehenden Schaden hicht gehaftet wird.

Die Königliche Gifenbahndirettion & rantfurt a. Dt.

beröffentlicht folgende Bekanntmachung: ben beute, den 24., ab wird ber öffentliche Güterverlehr wieder aufgenommen, soweit fich nicht aus dem Artegabetrieb Beichränkungen ergeben. Eine allgemeine Transportpflicht besteht nicht. erben Guter nach dem linforbeinifden Gebiet füdlich der Ginie Somberg (Mhein) Benlo und nach dem Gebiet birlich ber Beichfel nur in beschränktem Umfange angenommen. attle Lieferfriften ber Eisenbahnverkehrsordnung lind außer Kraft gesett. Frachtbriefe mit Liefertilberschicherung werden nicht angenommen. Bededte Bagen konnen nur gestellt werden, soweit bestigen fonnen nur genetit werbellung anderer bestimmter Wagengatiungen wird nicht gewährleiftet. Rabere Austunft erteilen die Eilgut- und Güterabfertigungen.

3ft Krieg ein Entlaffungsgrund?

Das Karleg ein Entighungsgrund?

baite jüngft Gelegenheit, über die Frankfurt a. M.
einen wichtigen Ansbebungsgrund für bestehende Dienstinen wichtigen Ansbebungsgrund für bestehende Dienstindsälinisse eine grundsähliche Entigeidung zu sällen, in der nach der "Al. Pr." ausgesührt ist:

Leif vhne Einhaltung einer Kündigungstrift ohne Einhaltung einer Kündigungstrift selöst werden, wenn "ein wichtiger Grund"
vorliegt (§ 70 H. B.). Es fragt sich im gegenwärtigen balle, ob der Ausbruch des Arteges und der damit verstandene wirtschaftliche Midgang des Geschäfts einen solchen wichtigen Grund darsellt. Dies kann und wird meist einderigen, wo ein einziger Geschäftsinhaber zur Fahne is Underschen, wo ein einziger Geschäftsinhaber zur Fahne is Das Gleiche kann zutressen, wenn die Geschäftsiortung badurch unmöglich wird, daß die Betriebsmittel Das Gleiche kann zutresten, wenn die Geiggestellen und geben geben daß die Betriebsmittel nicht mehr aur Berfügung fieben (Aushebung famtlicher letze eines Fuhrgeschäfts und dergl.). In allen übrigen bauen aber ist im allgemeinen das Borliegen des wichtigen brundes Stundes grundes ju verneinen. Es widerfpricht bem ichtebewußtfein aller gerecht und billig Dentenben, dem Eintritt wirticaftlicher Rote einen fo weitreichenben Gintritt wirtschaftlicher Rote einen se beiterlichen ben außerordentlichen Einfluß auf bestehende Bertragsberhältnisse, insbesondere mit gesehlicher Frist oder fündbaren du geben, wo doch im gegenteiligen Falle, nämlich bei wirtschaftlicher Hochtonjunktur, irgendwelcher rechtliche Ginflus. Einfluß auf die Gestaltung des Arbeitsverhältniffes eben-iowenig gegeben ift. In Uebereinstimmung mit dieser Rechtsauffaffung geben darum auch die in § 72 h. B. angeführten Beispiele wichtiger Gründe feinerlei Anhalt

gu einer entsprechenden Musdehnung auf ben Rriegsfall. Unterftütend tommt noch hingu, daß das bestebende Recht fogar im Falle des Konturfes dem Pringipal nur das Recht ber gesehlichen Kündigung gibt, nicht aber das Recht der fristlosen Aushebung des Dienstvertrages, auch in dem Falle nicht, wenn der Konkurs unverschuldet ist. Es kann barum in ben burch ben Rrieg jum Schlechten veranderten wirticaftliden Berhaltniffen nur dann ein Grund gur fofortigen Entlassung Dienstverpflichteter gegeben fein, wenn eine völlige Geschäftseinstellung herbeigesührt werden mußte. Das war im vorliegenden Fall nach der eigenen Darstellung der Beflagten nicht gegeben. Die Firma be-sieht weiter, sie hat nur die Fabrikation vorübergehend eingestellt. Ihren Kontorbeirieb bat sie noch aufrecht erhalten, es ift auch noch ein Inhaber vollig und ein zweiter beschränft tätig. Die Firma batte also nicht das Recht, ben mit dem Kläger abgeschloffenen Dienftvertrag frifilos aufzuheben und war zur Zahlung des vollen Ge-haltes bis zum Ablauf der gesetzlichen Kün-bigungsfrift zu verurteilen.

#### Ariegs-Guppen-Anstalten des Roten Areuzes.

Rachdem bas Deer ber freiwilligen Belfer bes Roten Areuges gewiffermaßen feinen Aufmarich vollendet bat und die einzelnen Abteilungen in Ordnung und Sicherheit ihre umfangreiche Tätigkeit im Dienfte unferer im Felde fiebenden Arieger ausüben können, ift es die Hauptaufgabe des Großen Generastabes, das beist des Vorsandes des Areiskomitees, für die bedürftigen Angehörigen der Kämpfer zu sorgen. Die Listen der in Frage kommenden Francu und Kinder sind in einer dis ins kleinste sorgfälig durchgearbeiteten Karthotek in Ordnung. Ebenso siehen zur Silfeleiftung in der Kranten-, Bochnerinnen- und Rinder-pflege, ja für alle nur irgendwie in Betracht tommenden Arbeiten, fo viele freiwillige Belferinnen gur Berfügung, daß ju feinem großen Bedauern das Areistomitee nicht alle gur gabne des Roten Areuges wird berufen tonnen. Daß die jeht ihre Tätigfeit beginnende allgemeine Fürforge-organisation, die Suppenfuchen, Ariegstindergarten, Ariegsborte uiw. umfaßt, in musterhafter Beije geführt werden wird, verbürgt die große Erschrung der Leiter und die Tatjache, daß alle auf diesem Gebiete bisher ichon io segensreich arbeitenden Bereine Räume und Arafte, also ihrelt gefamten Dienft, dem Roten Kreus gur Berfügung geftellt baben.

Co bat der Biesbadener Franenverein bereits jest feine beiden im Commer fonft geichloffenen Cuppenanftalten Steingaffe 9 und Coarnhorftitrafte 26 eröffnet.

Eine dritte ift mit Rudficht auf die durch den Rrieg gefteigerten Bedürfniffe gemeinsam vom Frauenverein, bem Berein gur Speisung bedürftiger Schulfinder und dem Kreistomitee vom Roten Kreug Dellmundftrage 25 eingerichtet und eröffnet worden.

In allen drei Anftalten find die gegen früher noch be-In allen drei Anstatten und die gegen irnger noch deutend ermäßigten Preise gleich: 15 Pfennig tostet die Bortion für Erwachsene, 12 Pfennig (mit Brot) für Ainder. Familien der Arieger, die von dieser bewährten Einrichtung Gebrauch machen wollen, tönnen sich Ausweise durch die Bezirksvorsteherinnen der zwölf vom Areiskomitee des Noien Areuzes eingerichteten und bekannigegebenen Fürforgestellen beschäften. Bedürftige erhalten durch die Abteilung 4 des Areiskomitees (tönigliches Schloh) Ausweise sin ihr in eine Portionen. meife für freie Bortionen.

leber bie gesonderte Rranfenfüche, für die im Dotel "Bier Jahredgeiten" Raume gur Berfügung gestellt worden find, wird nach ihrer Eröffnung berichtet werden.

### Was noch fehlt!

Er durfte gurgeit in Biesbaden wie überhaupt in unferem Baterlande taum ein Saus geben, bas nicht burch den Arieg oder die Fürforge für die Arieger in Anipruch genommen würde. Wie fast jede Familie waffenfähige Männer zur Verteidigung des Landes ins Geld geichicht bat, will jebe nach Kraften beitragen gur Erhaltung und Debung der farfen und fiegesfroben Stimmung ihrer fampfenden Bater und Sohne, ober gur Linderung der Rot der Burudgebliebenen und der Schmerzen der Bermundeten. Go geben auch in ber Liebesgabenabteilung des Biesbadener Roten Rreuges von manchen Gegenftanben außerordentliche Mengen Annde von der allgemeinen Teilnahme unferer Bevolf rung. Bieber andere find jedoch nur fo in beicheibenem Mage gespendet worden, daß das Arcistomitee des Noten Areuges dringend um Zuwendung von folgenden Liebesgaben an die Abteilung 4 im Königl. Schlof bittet: Bigarren – Raffee – Tee – Schotolade – Buder - Ronferven affer Urt und Refs.

Beginglich ber Schofpladen und Rets menden mir und auch an unfere Jugend und bitten fie, ihren Berbrauch in diesen Artifeln einzuschränken und die ersparten Mengen, die für sie oft nur Ledereien bedeuten, unseren Soldaten au ipenden.

Begüglich Bigarren möchten wir anregen, daß fere Rigarren-Geidofte große verichfoffene Riften ober fonnige Behalter mit einem Sinmeis und einer entipreden-Deffnung aur Aufnahme der Bigarren in ihren gaben Mancher Räufer wird die fichtbare Belegenheit benutsen, um für seine kämpfenden Brüder der im Pelde iv begehrten und notwendigen Jigarren in den Sammelfasten zu wersen, dessen Inhalt von Beauftragten des Areiskomitees jeder Zeit abgeholt werden kann. (Fernsprecher fill). Das Komitee glaubt nur diesen hinweis bringen zu müssen, um mit diesen Liebesgaben seine Magazine füllen zu können. aine fullen au tonnen. Gie bedeuten an und fur fich nur Aleinigfeiten, ftellen im Gangen aber fo michtige bar, daß auch für fie die bringende und bergliche Bitte an Alle geht: Gebt für die, die für Euch Alles dabingeben!

### Genaue und deutliche Aufschrift bei Feldpoftsendungen.

Die ichnelle Bearbeitung der Gelbpoftfendungen ftogt bei ber Boftfammelftelle fortgefett auf Comierigfeiten badurch, daß zu den Feldvollkarten und Feldvosibrief-umschlägen nur in wenigen Fällen Formulare mit Bor-druck für die Augabe des Truppenteils verwandt werden und die Ausschriften vielsach unteierlich und unvollpändig find ober unverftanbliche Abfürgungen enthalten.

Die Gelbpoftfendungen fonnen nur bann punftlich an bie Empfänger gelangen, wenn die Aufichriften flar und überfichtlich geschrieben find und unter Bermeibung jeder Abfurgung bestimmt und deutlich ergeben: welchem Armeeforps, welcher Divifion, welchem Regiment, welchem Bataillon, weicher Kompagnie oder welchem jonftigen Truppenteile der Empfänger angehört jowie welchen Diensigrad und welche Diensistellung er befleidet. Diese Angaben werden am beften untereinander unten rechts niedergeichrieben.

Dasfelbe gilt finngemäß für die Gendungen an die Un-

gehörigen der Marine.

Ein Bestimmungsort ift auf den Genbungen an Ungehörige der Truppen, die infolge von Marichbewegungen ben Standort wechseln, nicht angugeben. Gehört ber Empfänger gu den Truppen einer Festungsbesatung oder gu einem Eriagiruppenteil oder hat er überhaupt ein festes Standquartier, so ift dies auf den Briefen usw.

beutlich gu vermerten, außerdem darf in diefen Gallen bie

Angabe des Bestimmungsorts nicht fehlen. Die Biffern in ben Rummern der Divisionen, Regimenter uim. und ber Rame bes Emfangers muffen deut-

lich, icarf und genugend groß geichrieben fein. Blaffe Tinte und feine Schrift find ju vermeiden. Muf affen Briefen nach dem Gelbbeer ift gwedmagig ber

Name des Absenders anzugeben. Im eigensten Intereffe des Bublifums liegt es, diefe Boridriften genan gu beachten; nur bann fann Gewähr für richtige Ueberfuntt ber Genbungen übernommen merben. Formulare ju Feldpositarten und Feldpositbriefumichlägen mit vorgeichriebenem Bordruck find bei ben Postanstalten gum Preise von 1 Pf. für 2 Briefumichläge und von 5 Pf. für 10 Gelbpoftfarten erhaltlich.

Rriegoffirforge. Die Gifengiegerei Schuhmacher u. Starf jablt den Familien ihrer Arbeiter fitr jeben

in den Arteg gezogenen Ernährer 3 Mart, für jedes Kind 50 Big, die Boche aus.
Ariegsbeifunde. Bielfeitigen Bunichen entsprechend, finden die Ariegsbeifunden auch in der nächten Woche in den hiefigen evangelischen Rirchen allabendlich um 81/2 Uhr

den biefigen evangelischen Kirchen allabekolich im 832 tibt — auch in der Marftfirche um diese Zeit — wie bisher patt und ist dabei Gelegenheit zur Abendmahlsseier gegeben. Liebesgaben. Der Wiesbadener Verschöhneserung verein hat dem Areiskomitee des Moten Areuzes 1000 Mark überwiesen. — Die Weinhandlung Leospold Vogel, Adelheidstraße 18, hat der Abeislung 3 des Areiskomitees vom Roten Areuz 100 Flaschen Weiße und 100 Flaschen Rotwein, beides 1911er, für die Arieger im Volke übermielen

Gelde fibermiefen, Rachahmenswertes Beifpiel. Die Galle mehren fich, bag, wie zur Zeit der Freiheitskriege, Unbemittelte fiatt des Geldes fostbare Andenken auf den Altar des Baterlandes opfern. So hat eben Fräulein Luise Muntel, die sich ichon um den Berwundetendienst 1870/71 verdient machte, die langjährige Freundin und Gesellschafterin der durch ihre Anteilnahme am Sezessionskrieg und der Maximiliantragodie von Megifo berühmten Pringeffin Geltg von Calm-Salm, ben Erlos aus einem wertvollen Andenten an die Pringeiffin, 200 Mart, ber vaterlandifchen Cache geopfert. Dof-fentlich findet das Beifpiel ber achtundfiebgigfabrigen Dame weitere Nacheiferung. Es ware zu wünschen, daß fich auch, wie fier, Räufer einstellten, die berartige Liebesgaben aus patriotischen Gründen angemessen bezahlen, sodaß die Anbenken vor dem Schickal des Einschmelzens verschont bleiben

Jugenieure für Lüttich gefucht. Es werden bringend Mafdinen- und Satteningenieure gur Befetung von Stel-fen in den Ruttider Fabrifen gebraucht. Welbungen fofort

an das Bezirkstommando hier.
Reine Barforderungen. Die Sandelstammer Wiesbaden versendet solgenden Aufrus: In weiten Areisen hat es Entrüftung hervorgerusen, daß größere Lieseranien (u. a. Größhändler usw. für Lebensmittel) ihren Abnehmern, also Sandels und Gewerbetreibenden, nur noch gegen Borzahlung liesern wollten. Die Forderung der Warzehlung het unter Wirtigkatischen ihmer geschöhligt. Bir gegen Borzahlung liefern wollten. Die Forderung der Barzahlung bat unser Wirtschaftsleben ichwer geschädigt. Wir sordern im Interesse der Allgemeinheit die beteiligten Kreise aus, von der Forderung der Barzahlung nur im Avfalle Gebrauch zu machen und in gleichem Umfange wie vor dem Kriege Kredit zu gewähren. Großhändler und Lieferanten laufen Gefahr, daß die Banken, insbesondere die Krießbank, ihnen den Kredit entzieht oder beschnickt. Nachdem durch die letzen Siege die Kriegslage sichergestalt erscheint, bollen wir, daß die unberechtigten Fredient. ericeint, hoffen wir, dag die unberechtigten Kreditentsiehnngen aufhören.

Edi dentide Entruftung eines Beteranen. Berr Boli-Sati-Vollenge Entrujung eines Beteranen. Derr Polisei-Kommissar a. D. Boch wit, Alarentalerstraße 8, ein Beteran von 1863, 1866 und 1870/71, hat von seinen zahlreichen Ordensauszeichnungen dem Roten Areuz folgende Orden übergeben mit der Bitte um Berwertung derselben und Berwendung des Erlöses nach Gutdünken: den Russischen Schaffe, das belgtiche Ritterkreuz zur afrikanischen Arone und den belgtichen König Leopold-Orden. Herr Bochwis hält es unter seiner Würde, nach dem poliserrechismitztigen Berhalten der belgtichen und dem völkerrechtswürdigen Berhalten der belgischen und ruffischen Bevölkerung und Truppen gegen uniere Truppen, namentlich aber gegen die Bermundeten, diefe Orben noch fernerhin gu tragen, Bravo!

Rriegofürforge in ben eigenen Reihen, Wie und ber Deforationsmaler : 3 mangsin : Borftand ber nung mitteilt, ift der vor einigen Tagen veröffentlichten Rotig über die Rriegsfürforge die Innung nech binauaufügen, daß der von der Innung bewilligte Betrag 700 Mart nicht nur Berufstollegen, fonbern auch den in Innungsbetrieben letthin beschäftigten und jest im Gelbe stehenden zugute kommt. Auch hat sich unter dem Borsibe des Borstandes ein Ausschuß geblidet, der die Berteilung der Unterstühung (1. Rate 500 Mark, 2. Rate 200 Mark) übernimmt und über etwaige beantragte Beaufsichtigung der verwaisten Betriebe dieses Berufes zu besinden hat. Anträge auf Unterstützung beiderlei Art werden entgegengenommen von ben Derren Gr. Frifch, Obermeifter, Derberftraße 23, Chr. Ludwig, Aleiftftraße 21, Jol. Miller, Aleiftftrage 13, Mug. Geibel, Porfftrage 14 und Beinr, Erbe, Oranienftraße 44 als Borftand und die Berren Guft, Silde-brandt, Jahnftraße 5, Abam Roder, Sebanftraße 18, Carl Bering, Beilftraße 6-8 und Beinr, Carften, Körnerstraße 6 als Ausichufmitglieder.

Das Fehlen amtlicher Fahrplane. Es wirft für den Bersonenverfehr fehr fibrend, daß auf der Station Bies-baben nicht immer die vervollständigten Fahrplane vor-rätig find. Ferner werden Fahrplane der Eisenbahndireftion Roln, Raffel, Salle, Berlin vermift. Die Sandelstammer Wiesbaden bat beshalb die guftanbigen Linientom-

mandanturen um Abhilse gebeten.
Freie Fahrt für die Soldaten auf der hädtischen Straßenbahulinie 7. Auf der der Stadt gehörenden Straßenbahulinie Wiesbaden-Dobheim und Wiesbaden-Bierstadt (Linie 7) werden, wie bisher, sämtliche Soldaten frei befördert.

Eine Unterbrechung der Stromauleitung aus dem padtifden Sauptfraftwert trat Freitag abend und Sams. tag früh ein. Durch Ansprechen eines Rohrbruchventiles in der Sauvidampfleitung des Araftwerfes wurde der au den Maichinen fromende Dampf automatisch abgestellt. Da die Bentile fich alsdann wegen des nur auf einer Sette herrichenden Dampfdrucks fehr ichwer öffnen laffen, dauerte die Storung ca. 1/2 Stunde. Diese Bentile haben ichon einmal zu einer Störung Beranlassung gegeben und follen deshalb durch andere Bentile erieht werden, die icon vor längerer Zeit bestellt wurden, aber wegen des Rriegsauftanbes noch nicht angeliefert merben fonnten.

### Aus den Vororten.

Rambach.

Rriegofürjorge. Die Wemeinde hat gur Unterfrügung der bedürftigen Familien recht namhafte Betrage bereitgestellt. Much von verichiedenen Ginwohnern ber Gemeinde wurde eine ansehnliche Summe jur Linderung der Ariegs-not beigesteuert. Eine größere Summe wurde an den Kreisverein vom Roten Kreug abgeführt. Um Donnerstag

abend waren die Borftande der hiefigen Ortsvereine im Gafthaus "Bum Rebenfiod" ericlienen, um über die allgemeine Gilfstätigfeit in ber biefigen Gemeinde Beratungen anguftellen. Die Ortovereine einigten fich dabin, pon ihrem Bereinsvermögen bie Familien der ins Geld pen ihrem Setelieber au unterftüten. Sie haben außer-bem namhafte Beträge bem Gemeindevorftande bezw. ber gewählten Ariegstommiffion (welcher alle während ber Ariegslage zu treffenden Magnahmen: wie Unterftigungen, Borforgung mit Lebensmitteln obliegen) an biefem allgemeinen Bwede überwiefen. Der Diafonieverein und Berein Granenhilfe gibt an feine Mitglieber und andere Eingeseffenen Stridwolle gur Berftellung von Strümpfen für die eingerndten Rrieger, Cammlungen wie Strümpfe, Buglappen, Riffen, Demben ufw. werben an ben Areisverein vom Roten Arens abgeliefert. Die Ausgab-Inng ber Rriegsunterftugungen erfolgte am Freitag burch bie Gemeinbefaffe. Durch biefe getroffenen Dlagnabmen ift unferen braven Rriegern, Die gur Berteibigung ihrer Angehörigen und bes heimifchen Berbes im Gelbe fieben, bie Gewisheit gegeben, bag für ihre Familien in aus-reichender Beife geforgt wirb.

### Naffan und Nachbargebiete.

Gur bas Rote Areng.

# Sochheim, 22. Aug. Die Champagnerfabrif Aftiengefellicaft vorm. Burgeff u. Co. bat der Ben-trale des Roten Arenges in Berlin als vorläufige Rrieg-fpende 10 000 halbe Flafchen Geft gur Berfigung gefielt, und gwar 5000 Burgeff Grün und 5000 ichaumen-ber Roteneit den Rotwein.

#### Unweiternachrichten.

= Maing, 23. Aug, Das am Samstag nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr über die Stadt und das gange nörd-liche und öftliche Rheinhessen niedergegangene Unwetter liche und bfiliche Rheinhessen niedergegangene Unweiter bat allenthalben durch wolfenbruchartigen Regen und starfen Hagelschag schweren Schaden angerichtet. Die Sagelsoner bedecken in Bohnengröße die Straßen, Gärten und Felder zeitweise mit einer weißen Schicht, wie frisch gesalsener Schnee. Dabei rauschte der Regen in Strömen hernieder und gewaltige elektrische Entladungen folgten Schlag auf Schlag. Der Schaden ist namentlich in den Obben feldern ganz erheblich. Auch die Tomatenselder haben fart gelitten. Weit größer ist aber der in den Beinbergn angerichtete Schaden. Namentlich die der Reise entgegengehenden Frühburgunder und Portugieser haben unter dem Sagelschlag schwer gelitten. Dagelichlag ichmer gelitten.

t. Giershausen (Dillfreis), 28. Aug. Bet dem Gewitter, das gestern über der Gemarkung sich entlud, traf ein Bligstrahl den Sohn des Schaftirten Baum und tötete ihn auf der Stelle. Der ältere und einzige Bruder des jungen Mannes steht im Felde gegen Frankreich.

#### Die Univerfitat Frantfurt.

t. Franffurt, 23. Aug. Der Raifer bat am 1. August, btefem für Deutschlands Geschichte ewig bentwürdigen Sage, die Statuten der Universität durch Unterichrift vollzogen und beftätigt. Die Borlefungen nehmen nunmehr an ber Univerfitat mit bem Beginn bes Binterhalbjahres ibren Anfang. Durch Erlag vom 18. August bat der Rultusminifter ben bergeitigen Reftor ber Afabemie, Profeffor Dr. Badsmuth, gum erften Reftor ber Univerfitat ernannt. Oberburgermeifter a. D. Dr. Abides murbe ale erfter Borfibender bee Ruratoriums der Univerfitat beftatigt; gut feinen Stellvertretern beftellte man Oberburgermeifter Boigt und Dr. Bilbelm Merton, familich in Grantfurt.

of Bad Ems, 21. Aug. Fremdenbesuch. Mit der beutigen Rummer 66 — sonst waren es deren in der Regel 100 — wurde die letzte Framden lise herausgegeben. Sie verzeichnet nur noch 87 anweiende Badegäste; sonst waren es ihrer in der am 1. Oktober erscheinenden Liste noch mehrere Oundert. Der Nationalität nach waren unter den diesiährigen Badegästen 28 Afrikaner, 110 Amerikaner, 94 Belgier, 8 Dänen, 5379 Deutsche, 229 Engländer, 164 Pranzosen, 2 Griechen, 330 Polländer, 18 Jialiener, 11 Luxemburger, 4 Norweger, 88 Desterreich-Ungarn, 95 Ausmänier, 511 Aussen und Polen. 77 Schweden, 10 Schweizer, 6 Aürken und Jolen. 77 Ichweden, 10 Schweizer, 6 Türken und 3 anderer Rasionalität. Die Passanten mit wentger als sünstägigem Ausenthalte eingerechnet, beträgt die diesiädrige Gesamtsreanenz nur 15 444 Personen gegen 24 000 in den früheren Jahren.

Maing, 24. Aug. Geländet. Der hiesige Weinshändler G., welcher vor einigen Tagen in den Rhein sprang, wurde in der Rähe der Kaiserbride geländet.

### Vermischtes. Spottgedicht

auf diejenigen, weldje ...! Es fommen bie Grangofen Als Ariegsgefangene ber! Dichnelle, bringt doch Rosen Und viese, led're Chosen Ben armen Liebelosen! Warum nicht gar auch tosen Mit schneidigen, samosen Und gar nicht rigorosen Im Rriege grandiofen, Entgudenben Frangofen?

Ihr, die ihr da mit Rofen, Und Schofoladedofen Umichmeichelt die Rothofen, ilm wohl gar noch au lofen ilm windige Frangolen, 

E. P. v. 6 Sintigarierin in München.

## Lekte Ariegsdepeichen.

(Der militärifden Brufungsfielle in Berlin vorgelegt und Die Beröffentlichung erlaubt.)

### Die Bedeutung des Sieges bei Longwy.

Berlin, 24. Aug. (Tel.) Heber die Bedeutung ber letten Giege bei Longmy und Die Berfolgung des bei Det geichlagenen Teindes geht bem .B. L.M." ein Telegramm feines nach bem Sauptquartier entfandten Conberberichterftatters gu, bem mir folgendes entnehmen:

"Dauptquartier, 28. Mug. Die befohlene Linte ift erreicht. Go lautet einer ber Berichte nach ber erfolgreichen Schlacht. Alles, was heute mitgeteilt werden darf, befteht barin, daß durch den Gieg bes bentiden Aronpringen bas frangofifde beer auseinandergeriffen murbe, baf bie verfolgende Ravallerie bas Gelande mit Musruftung überfat fand, fodaß baraus auf einen fluchtartigen Rudgug bes Geindes an mehreren Stellen geichloffen werden barf."

### Abreise der japanischen Botschaft von Berlin.

Berlin, 24. Mug. (Tel.)

Die ameritanifche Botichaft bat, wie bie "Boff. Big." bort, den Schut ber Japaner in Dentichland übernommen. Rach dem diplomatifchen Brauch fonnte nur eine Boticaft die Obbut fiber das Palais und bas Archiv ber japonifchen Boticaft übernehmen. Da die franifche Botichaft mit ber Gorge für die Ruffen, Englander und Franavien icon überlaftet ift, blieb nur die amerifantiche Boffcaft fibrig, um ben Schut ber Japaner au fibernebmen. Der Geichaftstrager ber biefigen japanifchen Botichaft bat gestern abend um 9 Uhr mit bem Berfonal ber Boticaft in einem Drofchtenauto bas Saus am Rronpringenplat verlaffen. Giner ber Japaner mintte bem Publitum Abichiebsgruße au.

### Belgien pumpt England an.

Amfterdam, 24. Aug. (Tel.)

Um 26. Auguft, mittags 1 Ubr, wird die Bant von England neue Schuldicheine in Sobe von 15 Millionen Bf. St. ausgeben, die nach 6 Monaten rudgabibar find. Siervon find 10 Millionen für eine belgifche Anleibe beftimmt.

### Die Norweger in Deutschland vor der Heimberufung.

München, 24. Hug. (Tel.)

Die Norweger in Minden find von ihrem Confulat aufgefordert worden, fich auf telegraphischer Abberufung aur Beimreife bereit gu machen.

### Italien beweift seine strenge Reutralität.

Die italientiche Regierung bat die Botichafter in Lonbon und Baris angewiesen, ben italienifden Staatsangehörigen, die den in Paris und London gebilbeten Baribalbitorus beigetreten find, mitguteilen, bag fie allen und jeden Staatsbürgerrechtes an Italien burch ben Beitritt gu diefen Greiforps verluftig geben.

### Gärung in Englisch=Indien.

Berlin, 24. Hug. (Tel.) Bie die "Rordd. Allg. Stg." mitteilt, wird der "Biener Rundicau" aus Ronftantinopel gemelbet, ift Oftafien berriche unter ben Mohammedanern eine tiefgebende Erregung gegen England, die an eingelnen Orten gu offenen, nur mubfam unterbrudten Mus. brüchen geführt bot. Earftide Emiffare bereifen bas Land und finden überall in ber Bevolferung begeifterte Aufnahme. Die Regierung ift nicht imfrande, die von Bondon geforderte Entjendung von brittiden Truppen and Oftaften nach Egypten durchauführen, ba alle Streitfrafte im Sande bringend benötigt merben. Der Bigefonig ift von feinem Commerfit nach Ralfutta gurfidgelehrt und balt täglich Beratungen mit bem Bochfitommandierenden ab.

### Volkswirtschaftlicher Teil.

Mufrechterhaltung ber Arebitgemährung.

Die Dandelstammer gu Altona bat fich einfrimmig dahin ausgesprocen, daß die heutige ernste Zeit, in der sich das gesante Wirtschaftsleben in schwieriger Lage besindet, die Aufrechterhaltung der bisher gewährten öffentlichen und privaten Kredite verlangt. Der Krieg darf dem Lieseranten nicht Berverlangt. Der Krieg darf dem Lieferanten nicht Beranlassung geben, feinem Abnehmer das bisher geschenkte Bertranen zu entziehen und Waren nur gegen vorherige Barzahlung zu verfausen. Zu einer solchen plöhlichen Kreditentziehung, die große Benuruhigung und Unsicherbeit in das Geschäftisleben trägt, liegt gar fein Grund vor. Die Kreditgewährung muß wie bisher eine allgemeine sein, das beist seder, der bisher Kredit gegeben hat, follte ihn seinem Abnehmer auch während des Krieges nicht entziehen und dafür auch von seinen Lieferanten den disher eingeräumten Kredit weiter genießen. Reben einer in jeder Beziehung zu fördernden Sparsamseit würde die Aufrechterhaltung des altgewohnten Kreditsstems unserem Birtsschaftsleben Ruhe und Besonnenheit wieder zurückgeben. ichaftsleben Rube und Befonnenheit wieder gurudgeben.

Man wird diefer Mahnung der Handelskammer Altona nur in vollem Umfange beipflichten und ihr ernfte Be-achtung in den weitesten Areizen munichen können. Die Lieferanten, die es jeht unternehmen, ihren Abnehmern lediglich unter Sinweis auf die Ariegslage kurzerhand den Aredit an entsieben bereden mie die O Liefe mit Noch Kredit au entziehen, handeln, wie die "A. Zig." mit Necht beiont, geradezu unverantwortlich und ichädigen mittelbar die Wehrkraft unseres Baterlandes in schwerker Beiser. Leider muß sestgestellt werden, daß zu denjenigen Kreisen, die so handeln, manche unserer größten Firmen, darunter auch solche gehören, die in erheblichem Umsange zu Staatstieferungen berongengen werden. So in vonnellschaft auch solche gehören, die in erheblichem Umsange zu Staatslieserungen berangezogen werden. So ist namentlich von
einer Anzahl von Berliner Großstrmen der Kundschaft mitgeteilt worden, daß sie fünstighin Lieserungen nur noch
gegen Barzachlung zu erwarten habe. In vielen Hällen bat
der einsache Berzicht der Kunden auf weitere Lieserungen
genügt, um die Lieserunten zur Zurücknahme ihrer Anderodung zu veransassen. Uns scheint es indes, daß dieses
ganze unverantwortliche Borgeben einen derartigen Umfang angenommen hat, daß ihm schließlich nur durch die
össentliche Bekanntmachung der Firmen, die in dieser Weise
handeln, ein Riegel vorgeschoben werden kann,

Bon anderer Seite hat man bereits angeregt, daß bie Reichsbant entiprechenbe Dagnahmen gegen die betreffen ben Firmen einleiten folle. Much die Sanbeistammern burten bernfen folle. Huch die Sanbeistammern burt ten berufen sein, hier mitguwirfen und Erschelnungen gu beseitigen, die geeignet sind, unsere Bostswirtschaft in einem Augenblid aufs ichwerke gu schädigen, in dem fie aller ihrer Arafte dringend bedarf.

Muf demfelben Blatt, wie bas Borgeben jener Lieferan-ten, fteben auch die Berfuche ber Rundichaft, die jebige Last gur Erzielung von ungerechtfertigten Conbervorteilen auf gunuben. Derartige Falle von "Ariegswucher" verdienen nicht minder scharfe Zuruchweisung wie das oben gefentbeichnete Borgeben der "nur gegen bar" liefernden großen Firmen.

#### Marttberichte.

Rudgang ber Schweinepreife.

Die Breife auf dem lebten Biebmartt in Granffuri a. DR. Beigen nun balb wieber bas frither gewohnte Bilb Bahrend auf bem Martt am Montag, ben 17. August, bie Preife für Coweine gegen die lette Rotierung por ber Mobilmachung um ein gang erhebliches angewachlen waren, find fie nunmehr wieder fart im Ginten begriffen Um Montagsmarft wurden vollfleifchige Comeine won 80-100 Kilogramm Lebendgewicht mit 73-75 Pis. pro Pfund Chlachtgewicht, vollfleifchige Schweine unter 80 gi logramm mit 70-75 Bfg, gebandelt, am Donnerstig trei ein Preisrudgang von 6-10 Big. pro Pfund ein.

Die Raufluft der Mebger mar trob der niedrinen Preife febr gering, ber Dandel recht gebrudt, fobag von 1722 aufgetriebenen Schweinen ein erheblicher Heberftand blich.



von der Betterblenfifielle Beilburg. Sochfte Temperatur na f C.: 424 niebrigite Temperatur 410 Barometer: gestern 784.0 mm. heute 783,1 mm.

Borausfichtliche Bitterung für 25. Luguft: Beitweise wolfig und vereingelt leichte Regenfalle,

	7	Miederichlagenone feit gestern:										
Beilburg Felbberg								0	I Trier			
Reufirch							150	0	Bigenhausen			
Marburg							4	0	Raffel			

Wafferstand: Rheinpegel Caub: gestern 3.49, beute 3.3) begel: gestern 1.10, beute 1.18

25. August

Sonnenaufgang 4.59 | Monbaufgang Sonnenuntergang 7.05 | Monbautergang

Drud und Berlag: Blesbodener Berlagsanstalt G. m. b. b.
(Direktion: Geb. Riedner) in Biesbaden.
Berantwortlich ffir den gesamten redationellen Zell:
Otto Brofcar; für den Reslames und Inseratentell:
Rarl Berner, Camilich in Biesbaden.

nicht an bie Redaftenre verfonlich ju richten.



### Abonnements-Bestimmungen für die Wiesbadener Reneste Rachrichten.

A. Liesung der Seitung in Wiesdaden.

Tie Wiesdadener Renesse Rachrichten sind in Siesdaden durch familien Strabitrögerinnen und Staddfiliolen, durch die Hantgerichaisdielle Arteichirabe 11 und die Filliale Waurislusstraße 12 zu beziehen. Ren binsutreinzt Abonnenien erhalten die Retting dem 20. eines jeden Monats ab die Solat des Monats vollftändig kollenfort. Trögerinnen und Agenten liefer des Monats vollftändig kollenfort. Trögerinnen und Agenten liefer Wieden Wiertellahr weiter, wenn micht drei Tage vor Beginn des Seitelsfahr meitere, wenn micht drei Tage vor Beginn des Seitelsfahr meiter, wenn micht der Agenten des Seitelsfahren dem 1. ihunen sie den laufenden Blanat nicht mehr dernachtellahr werden. Diese Bestimmungen fähren Sch auf ein Urteit des Aleichsprieden weldes sich dahlu ausgelprochen dat, dah ein Seitungsabennumen fahren des Ennertals das Abonnement gestindigt wird. Roch den Erdenford der Seiten des Ennertals das Abonnement gestindigt wird. Roch den Erdenford wirder fostenloss Abonnement gestinden mit d. Roch den Bedeinungen unsgerer fostenloss das Abonnement gestinden mit. Roch den Bedeinungen zu ferne Angen die Berningskimmen, daß das Abonnementalsgeib für den all sieden Monat die Berningskimmen. Im übergen wird auf die solatie Monat zum Abonne gerichtenlass zierscher den Angen nicht einstell, das Erden Monat zum Abonne gefricherungs-Vedingungen dingewießen.

B. Besug der Beitung durch die Land. Kandungen.

B. Besug der Zeitung durch die Land-Agenturen. gar diejenigen Abonnenten, die die Wiesdadener Remeite glackelder durch die Agentur auf dem Lande bezieben, finden obige Bestimmungt gleichfalls Anwendung. Der Landwirt schäftig ich selbit, wenn er aland das Abonnement auf die Stiedbadener Remeile Radrichten im Commet abs geben zu mußen. Zahlreiche Infalle in landlichen Betrieben beweise, gerade im Commer dem Landwirt die Gesahr draht, verleht zu werden.

O. Polibesieher

der Wiesbasener Neneise Machrichten erneuern das Abonnement ist der Zeit vom 18. dis 25. des lesten Monats im Omarial, danit in der Zuhellung des Blattes feine Unterdrung eintrit. Veltellungen nehmen fämtiche Briefträger, Polibissellen, Possestung und Boftamier entgegen. Bei eintrefendem Unfall eined Posabennenist genügt die Einsendung der lesten Possinitung.

Roman von E. StielersMarfhall.

Bright 1914 by Grethlein & Co., G. m. b. H., Leipzig.) (Rachbrud verboten.) (1. Gortfebung.)

"jagte fic - "laffen Sie meine Sand frei."
"Rur, wenn ich fie gefüßt habe - Königin -" flufterte und neigte fich um die gefangene Sand mit Kuffen

Buftav! Grote! - rief Mlix in ohnmächtigem Ringen, Ber icon ließ Baum ihre Sand los.

"Burchten Sie nichts, gnabige Frau —" fagte er mit sein jeltsamen Lachen. "Ich bin schon wieder gang sahm. Saeben Sie mir, die Leidenschaft für Sie ging mit mir Ich. Man ist nicht ungestraft jo schon und folg und kalt. inigit einen Menschen, den ich beneide!! Leben Sie wohl, inigin Alix!"

Er ging. Ginen Angenblid ftand Alix wie betäubt.

sen die Mauer. Je arger ber Schmers, um fo größer die Goltat. Rur biefe Ruffe nicht mehr fpuren. Bas war das für ein Menich, um Gottes willen? Ein

Sas war das jur ein December ihr Bimmer betrat. Empörung lebte noch in ihr, als sie ihr Zimmer betrat. Auf filberner Schale lag bort eine Depesche, etwas tobendes hatte die. Gutes fonnte sie nicht bedeuten, and General Gifnete Alix.

angen herzens bffnete Alig. Schlaganfall erlitten. Man Die Mutter hatte einen Schlaganfall erlitten. Man wartete ihr Rommen fofort, benn bie Lage war ernft. bie flingelte dem Diener.

"Das Aursbuch — Gustav — sehen Sie nach, wann der lachtichnellaug nach Franksurt am Main bier absährt." Dann rief sie sich Marta berbei, padte mit ihr die Aoffer

tonnie feinen anderen Gedanfen mehr haben als den: Mutter fitrbi! Ich sehe sie nicht mehr! Es blieb ihr noch ein halbes Stündchen Zeit bis gur

Baftig idrieb fie einige Beilen für Frauchen auf. Dann,

Saftig ichrieb sie einige Zeilen für Frauchen auf. Dann, dis das Anto auf ber Rampe ftand, das sie zum Bahnhof übren jollte und sie binabging, sab sie Grote von weitem, tr bescheiden bei Seite blieb — sie rief ihn heran. Sie wie ihm leise, eilig, ohne die Worte zu mählen: "Grote! Ich hatte heute abend im Park eine unantenchme Begegnung. Nun muß ich vlödlich abreisen, kann

nicht aufpaffen, niemanden warnen. Salten Sie die Augen offen! Benn Sie hier einem Manne begegnen, der nicht gur Familie gehört, wenn er auch wie ein herr ausfieht, wenn er auch einem gleichen jollte, der in diesem Saufe icon Brot und Salg gegessen hat, weisen Sie ihm die Tür! Er darf diesen Park nicht mehr betreien!" Tödlicher Saß sprang allenthalben aus ihren raschen

Der Gariner fiand por ihr und fah fie finfter an, "Die gnadige Fran tann fic auf mich vertaffen. Ich

weiß, wer gemeint ift. Ich habe es ichon felbst bemerkt: Dier ist Naubgesindel um den Weg."
Es flammte beiße But in seinen Bliden und in seiner

"Möchte er mir nur in ben Weg laufen! Dann fet Gott ihm gnädig!"

Das alte lahme Papachen Bendt war wieder einmal feelenvergnigt. Run fann fein Martafind in die Ferien, das "Bachfielschen" würde den ganzen Tag um ihn ber trippeln und amitidern. Das Bachftelschen! Ia, ber Grote mar ein rechter Rerl in allen Dingen. Der hatte für bas gierliche Madel ben richtigen Ramen gefunden,

Bapa Bendt lachte behaglich vor fich bin. Er faß mit

der Alten beim Frühlitich.
"Bas haft du denn am frühen Morgen icon für luftige Gedanken, du alter Bindhund?" fragte fie und ichlurfte mit Genuß ihren geliebten wäffrigen Kaffee.

"Et semineh, ich habe so viel Zeit zum Denken, liebe Liese; da habe ich mir derweilen der Marta ihre Kinder ausgedacht, wenn die Sonniags zum lahmen alten Großpapa kommen, Mädchen mit gelben Ringellödchen, so sein und niedlich wie unsere Kleine war, weißt du noch, Liese? Aber auch ein paar tücktige Bengels dabei, freche, wilde Berle, die ordentlich Radau machen!"

3 lieber gar!" lachte Mutter - "nee, alles mas recht ift. Das arme Mariafind. Roch ift ber ihre Dochzeit nicht gewesen und bu malft bir icon funf ober jechs Kinder von ihr aus. Ree, bore, fo ichlimm will ich's ihr nicht wünschen. Sinen Jungen, ein Mabel meinetwegen — — "
"Der Junge foll Gottlieb heißen, wie fein Großvater — "

fagte ber Alte.

"Gin frommer Rame -" nidte Mutter Liefe. mochte er fich nur mehr nach dem Gottlieb richten und nicht allgu febr nach dem Grofpoter. Sonft tate am Ende auch noch fo ein Bindhund aus ihm werden und er fonnte nachber in feinen besten Jahren im Lehnstuhl hoden, su nichts mehr ju gebrauchen, wie der Alte." Sie ging in den Laden vor, bas Türglödchen hatte fie

Pappen lachte binter ihr ber.

"Lustig gelebt und selig gestorben — und so isi's gerade richtig. Ich hab mir's nicht dumm eingerichtet mit meinem Leben. Daß ich nun hier sigen muß — nu ja, was fann ich denn jeht noch da draußen versäumen? Die schönen Zeiten, die wären ihe sowieso vorbei."

Gröhlich und aufrieden pfiff er fich feinen "Jäger aus

Drei Lieber batte er - und bie maren fein Stimmungsbarometer.

Schlecht Beiter: Eins ift Not, ach Berr, dies Gine — Beranderlich: Und bennoch hab' ich harter Mann bie Liebe auch verspürt.

Schon Better: Gin Jäger aus Aurpfals — Da gab es nun noch zahlreiche kleine Zwischenftufen, je in welcher Weise er seine Melodie erklingen ließ. langfam, schwermutig, schwelzend — beiter, allegro-nedisch — Seute pfiff er nedifc und mit brolligen fleinen Rolora-

vern, denn das Martatind mar in Sicht.
Sie fam, der Alte ließ sich füssen, und sie schmiegte das frische rosige Gesicht an seine runzliche schlaffe Wange.
"Bachselze, bist du da? Nun mußt du es noch mal extra gut mit deinem Alten meinen. Es ist vielleicht das letztemal, daß du nach Sause in die Ferien kommst. Nachber holt dich der Grote zu sich."

"Darum mache dir noch feine Kopfichmerzen, Bappchen, jest bin ich ja noch bei dir. — Unsere Gnädige ift in aller Eile schon beute nacht fort, sie hat ein Telegramm bestommen. Da muß ich erst hinauf zu Tilla Kirchlein, ibr ein Briefchen bringen. Aber ich bin gleich wieder bei dir."
"Berschwage dich nicht zu lange, Mariafind!" rief der

Mite the nach. Oben öffnete Frauchen felbft bie Ture, benn Minna war auf den Martt gegangen.

"Ginen berglichen Gruß von Frau Bantier Merfel, und ich foll bier ben Brief an Fraulein Rirchlein abgeben."

Gang fremd und formlich richtete Marta ihren Auftrag aus. Frauchen nahm mit bem Brief gleich Martas Sand und

wollte die Kindhetisgespielin in die Wohnung gieben, Aber diese ftand fest und jog ibre Sand gurud. "Antwort ist nicht nötig," sagte fie und wandte fich turg

(Bortiebung folgt.)

### Zu vermieten

Wohnungen.

5 Zimmer.

### befter Lage.

Bitolositr. 11. 2. ift per Ottober eine berrichaftl. Bohnung von 5 großen Bim-Bern. Balton u. famtl 3ubehör preismert au bermieten. Raheres balelbit im Bofe Barierre.

### 3 Zimmer.

8. Buraftr. 15. 2., 3-4 B. f. simmer ober Bilro. 11991

dobheimer Str. 98, 2356., ichone 3 Sim., Kidhe, Keller fof, au berm. Rab, 1, Stod I. 12054

1 St. p. 1. Oft. 91. 205.12210 arfitz, 28, Mtb. 1., 3 R. u. A. al. ob. fv. Nob. Bob. 1. 12079

Attrite. 4. 2. St., 3 B., Ball., n. Bub, R. Beilfir. 22.2. 1, 11829

Sietenring 7. Sinierd. 1. St. ichone 3-Bim.-Sobn. mit 2 Halt. ver 1. Oft. in deres Borberbans 2. Stod di Lidderes Borberbans 2. Stod di Lidderes Borberbans 2. Stod

Edone 3. Zimmer-Bohnung aniarde, 1. Stod, in Bierlindt 30deres dortielbit Privatitraße mneeberger. f.2449

### 2 Zimmer.

ablerlir, 66, 2 gint., Kilche fof. ober fvater billia. 11739

Bilowitt, 4, D., 2 B. u. R. A. D., Rab. Borberhaus Part. 120-3

818derftr. 7, Dift., 2 3. u. 9.

tu perm., Rab. Bismardring 26. 1. Cobheimer Sir. 98. Mtb. u. D. idone 2 Rim. Ruche. A. fof. 10. R. Bob. 1. St. L. 11715

Debheimer Str. 105, mob. 2-3.-Boon, i. Mib. u. Stb. biffig au bermieten.

2086. Etr. 169, 2-3,-29, an pm.

edernförbeltr. 5. 2-Rim.-Bofin. auf fof. ob. fpat. au bm. 12001

Reller bit vermieten. 12161

6algarteritr. 6, 2-3.-29. m. Sub. a. 1. Ott. Rab. 23b8., 1. I. 12317

6elimunblirafie 29. fl. 2-3-99. 17—20 Mt.

Rarlite, 36, Stb., frdf. 2-3.-B. in Abici. fof. od. fv. R. L. 11820

Attielbeditr. 15, 2-3. 83. 8. D. 1200

Nauenialer Gir. 8. 2 S. u. R. Deb. fof, au verm. Rab. bei fortmann.

Nauenthaler Str. 9. Sib., 2.-8.-B. loi, au pm. N. Bbb. 1 r. 12010

Sedanstraße 3. St. icone ar. Mansarben-Bohn. 2 Rimmer und Klice. ver fof. od. später an verm. 1183

98cHrishtr. 20. Boh., 901.-28., 2 8. u. Kiiche m. Koch- u. Kos-berd fof. au verm. 12228

Berderfir, 8, geräum. 2-3.-23. preism f. 300 M fof. au vm. Rab. b. Sansm. und Gerner, Goebenstraße 18.

Bielanditr. 9. fc. 2-8.-29. i Sth. au vm. N. Bob. Bt. r. 12130

Simmermannitr, 10. Sth., 2 R. u. R. auf al. ob. fpater. 12283

2 Zimmer u. Race. Dinterb.. per fofort ob, fpat, su verm. Ras Workftraße 29. 3. 1. 1206 2-Rimm.-Bobn., auch Sommer-Bobnung, Dabn im Taunus, Balditraße 10. f. 2357

### ments 1 Zimmer.

Mblerfir. 60, 1 gr. Simm., 2. Ctod, fof.o. ipat.a. verm. Br. 1020. 12324

Blücherftr. 6. fc. ar. Manf. 28., 17 Mt., auf al. od. fp. 12209

Dobh Sir. 169, 1 gr. 8., R. u. R. in Bausden allein s. verm. 12827

Gelbitt, 17. Heines Bimmer u. Ruche bill. au vermieten, 12146

Gneisenauftr. 11, Sib., 1 B. n. R. i. Abichl. an verm. 11999 Dallgarterfir. 6, 1-3.-29. m. Sub. p. fof. Rab. Sbbs., 1. f. 12316

Safenitr. 8, 1-, 2-, 3-3.-80. 4, 0, 12194

Dartinaltr. 1, 1 u. 2 Rim. bill. ff. o. iv. N. Ablerfir. 66, 1,12070

Selenenstraße 13, Bob., ar. h. Mansardsimmer nach der Straße, Kliche, Keller ver joi, an perm. Rab. Schwalb, 12026 fof, su perm. Rat Strafe 38, Buro.

Serderfir. 23. Frifp.-3. u. S... an eins. Berf. ver fofort an verm. Ran. Bt. r. 12254

Raftellite. 3. D.-29. a. vm. 9. 9t.

Moritite, 3, Bob, i. D., 1 Sim, u. Rüche fof, od, fodter, Rob, im Blumenladen. 12248

Morisitr. 23, 1 3im. u. R. 12128 Neroftr, 6, 1 Sim., Riiche u. R. per fofort au verm. 12006

Rettelbedftr. 15, 1=9.-29. a.v. 1000 Blatter Str. 8, 1., gr. 8., gr. 8. u. 9. m. Tel.-Ben., p. 1. Oft. s. v. 91. P. 12319

Schwalb, Str. 83, Dachw. per fof, ob. fpater au verm, 12118

Al, Chwalbacher Str. 14. Sim. mit Kliche im 3, St. au verm. Näb. im Cierlager.

Gebanftr. 1. 1 Bimmer u. Riche. 14 M. Gas vorband. 12321 Dorfftr, 13, 1 3im. u. R. 12290

### Läden.

Bellribite. 57, Kaffeelaben auf 1. Juli au vermieten. 12148

Laben mit Labenaimmer au vermieten Raberes Reller-ftrafie 10. 1. St. I. 12102

### 2 Läden

neu bergerichtet, in lebhaftest. Geschäftslage, mit Gas und elektrischem Licht versehen, ver sosort au vermieten. Räberes d. die Exveditionen d. Blattes Ricolassir. 11 und Mauritiusstraße 12. 11672

### Werkstätten etc.

Edernförde Str. 5. Auto-Sia-rage, evil. Stallung, auf fof, ober fpater au verm. 12084

Frantenitr. 17. Ctall. Rem. al.

Moritsftr. 23. Berfft., für alle Geschäfte geeignet, 11888

Rettelbedfir, 13, gr., belle Bert-ftatte od. Lagerr, au pm. 12138 Rettelbedit. 15. Berfit. Lagerr., Bierfeller mit Abfüllr. 11885

Rheinitr, 50. Stall, Remife u. Lagerraum au vermieten, 12036 Dorfitr. 13. fcone belle Berlit. m. 2. ob. 3.8.8. au vm. 67000

### Möbl. Zimmer.

Schönes möbl, Part. Bimmer fof. au verm. Nah, Reroftr. 38. Pt. bei Frau Chrift Bwe. f. 2442

Raifer-Friedrich-Ring 18 L. ein großes, ichon mobl. Bimmer au vermieten. \*8615

### Kapitalien.

Gelbineb. gibt Darlehn an re-elle Berf. u. Firmen i. jed. pobe a. Beckiel, Schuldich. Möbel, Erb-icaft d.d. Rertr. Böhm, Oranienftrage 34, Mtb. Part. links. 4083

### Stellen finden.

### Arbeitsamt Biesbaden. Ede Dotheimers u. Schwalbacher Str.

Geidäftsstunden von 8-1 und 3-6 Uhr. Sonntags 10-1 Uhr. Telephon Nr. 573 und 574. (Radbrud verboten.)

Offene Stellen. Mannt. Berfonal: Dufichmied Limmerleute Souhmader

2 Meiger 2 Adertnechte. Staufmannifdes Berional.

Männlich.
2 Buchalter für Bank.
Saft- und SchankwirticaftsBerional
Beiblich:

### Stellen finden.

### Weibliche.

Brl. f. tagsüber Stell, in gutem Saufe. Raberes bei Biederhold, Dobbeim, Tannusftr. 30, 3. b. nm

### Zu verkaufen

Deuticher Schäferhund,

erlitlaff. Rube, ebler Ban. la Stammb., umftanbebalber au verfaufen. Bu erfragen in der Expedition bs. Bl.

### Verschiedenes. Prima Shwartenholz

aum Gelbithaden, ver Beniner 1.20 Mt. frei Daus nur bei B. Debus. Bliiderftr. 14. 4345

### Rollfuhrwerk

ffir Stadt und Land empfiehlt Beber, Bellripftr. 9. Telef. 607.

Im beiten und billigften tauft man getragene und neue Souhe und Rleider

#### bei 4314 Dius Schneider Wwe. Biesbaben, Dochflättenftraße 16

birett am Midelsberg. Uhrenologin Irau Lowid

Edierlieiner Str. 11, Mtb., D. r. 4817 Privat-Enib. u. Penfion b. Frau Rilb, Debamme, Schwalb, Str. 61 2. Etage. Teleph. 2122. b. 7152

### Damen

f. g. bistr. Mufnahme am. Entbindung, fein Beimbericht. bei Grau Deifchter, Debamme, Mamer b. Luxemburg.

## Original=Reklame

berühmt. Nachtifch 435, 3 Bf. 1 M. A. S. Linnentoht, Bb. Ullrich, 3. Gruel, Reformbaus Meurer, Soll. Raffeeröfterei, Joi. Bieber

# Persi wäscht und schont Spitzenwäsche Henkel's Bleich-Soda

## Das Geschäft hebt sich wieder

wenn es der Kaufmann versteht, anregend auf die Kundschaft einzuwirken. Die dauernde Selbsterhaltung der wirtschaftlichen Kraft unseres Volkes verlangt es, dass auch während des Krieges Güter erzeugt und Waren ausgetauscht werden. Ein untätiges Abwarten friedlicher Zeiten rächt sich bitter. Der Käufer sind gar viele da man muss sie nur rufen. Es empfiehlt sich daher für jeden weitschauenden Kaufmann, die Geschäftsreklame wieder aufzunehmen. Wir laden unsere Geschäftsfreunde ein, wie in Friedenszeiten von dem Anzeigenteil der Wiesbadener Neueste Nachrichten ungesäumt Gebrauch machen zu wollen.

Wiesbadener Verlags=Anstalt G.m.b. H.

Anzeigen-Abteilung.

#### Kurhaus Wiesbaden, 1 (Mitgetellt von dem Verkehrsbureau.) Dienstag, 25. August:

Nachm. 41/2 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1, Choral: Nun lob mein Seel den Herren

2. Feierlicher Marsch aus "Die Ruinen von Athen" L. v. Beethoven

8. Ouverture zu "Paulus" F. Mendelssohn 4. Fantasie aus der Oper "Robert der Teufel"

G. Meyerbeer 6. Unser der Sieg, Marsch (neu) E. Wemheuer

6. Vorspiel zu "Hänsel und Gretel" E. Humperdinck 7. Patriotisches Potpourri

8. Habsburg Hoch, Marsch Joh, Strauss. Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester Leitung: Herr Herm Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Choral : Ach bleib mit deiner Gnade

Jul. Rietz

2, Siegesklänge, Marsch Rob. Risch 3. Konzert-Ouverture in A-dur

4. Schwur und Schwerterweihe aus der Oper "Die Huge-notten" G. Meyerbeer 5. Germania, Festmarsch

R. Schumann 6. Träumerei 7. Fantasie aus der Oper "Die Favoritin" G. Donizetti 8. Soldatenblut, Marsch

F. v. Blon.

### Die dunfle Dame

in meifier Blufe mit ichmargem Sandtaidden, welche am Montag pormittag um 11 Uhr mit ber eleftrifden Babn von Mains nach Biesbaben fuhr, am Dauptbabnhof ausftieg und bie Ritolasftraßeentlang ging, wirb von bem ihr gegenfiber gefeffenen bunflen Beren mit blauem Anaug um ein Lebenszeichen gebeten. Untwort erb. u. Rarl Dartner an

Damen und Gerren ift aum Deiraten fiets aute Gelegenheit geboten burch Brau Pfeiffer Racht. Frantiurt a. M. Mainser Landitrafte 71. 1. \*8145

Neinetlauben 3. Einm. 10 Bfd. 90 Bf., Aprifolen 10 Bfd. 1 M., Rode-u. Einmachbirnen 10 Bfd. 60 bis 75 Bfg. Blatter Straße 130, früher Ableritraße 55. f.2450

### dum Besten des Roten Kreuzes.

Mittwod, ben 26. August c., abends 81/2, Uhr im großen Saale ber "Bartburg", Schwalbacher Straße,

Bortrag über bas Thema:

### "Bundbehandlung nach Aneipp'fder Methode".

Rebner: herr 21. Rung, hier. Gintritt pro Berfon 30 Bfennig.

In Anbetracht bes guten Swedes mirb um recht sablreiches Er-icheinen gebeten. Ancipp-Berein Wiesbaden G. 23.

Jum Besten des Roten Kreuzes.

### Aufruf.

Durch die deutsche Preffe geben gabireiche Rachrichten fiber Gewaltfätigkeiten, benen unfere Landsteute an Leben, Leib und Gut in den erften Tagen des August dieses Jahres in Belgien ausgesetzt gewesen find. Das öffentliche Interesse erfordert, das antlich fetracitellt werde, inwieweit diese Rachrichten auf Babrbeit beruben.

Es eracht daber Liermit an alle dielenigen, welche aus eigener Bahrnehmung Ribbandlungen oder Graufamkeiten der belgischen Bevölkerung und Behörden gegen deutsche Reichsangebörige oder Angrisse auf ihr Sigentum bezeugen tonnen, die Aufentbacken, ihre Bahrnehmungen bei der Polizeibehörde ihres Ausenkalisorts zu Protokoll zu geben. Die Landesregierungen sind ersucht worden, die Ortsbehörden mit der Entgegennahme der Bekundungen zu beaustragen und die Protokolls au das Reichsamt des Annern gelangen zu läset.

Bon der patriotiscen Gesinnung und der Wahrheitsliebe des bentiden Bolfes wird erwartet, daß alle diesenigen, aber auch nur diesenigen, der eine nur diesenigen, der der Bahrnehmung au maden baben oder auverlässige briefliche Rachrichten erhalten baben. dieser Aufforderung bereitwillige Polge leisten.

Der Stellvertreter bes Reichofanglere. ges .: Delbrid.

## Nassauische Kriegsversicherung

kann fofort bei und zu näher zu erfahrenden Bedingungen abgeschloffen werben.

### Bereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genoffenichaft mit beidranfter Saftpflicht

### Bekanntmachung.

In letter Beit find an vericiedenen Punften bet Stadt an offenfichtlicher Stelle von privater Geite Rarten darftellungen vom frangofiiden Rriegofdauplab gum Aus hang gebracht worben, welche angeblich das Bublifum gfer die leweiligen Stellungen ber beutichen und feindliden Armee unterrichten follten. 3ch mache barauf aufmertiabağ eine berartige nicht amtliche, völlig unauverläffige Bo fanntgabe militärifcher Operationen behördlicherfeits nicht gebulbet wird. Buwiderhandelnde haben die Anwendung von Zwangsmagregeln gu gewärtigen.

Wiedbaben, ben 19. Auguft 1914.

Der Poligeiprafibent: v. Chend.

# 6. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein fur bie Bentralfielle ber Cammlungen fur bie freiwillige Silfstatigfeit im Rriege, Rreistomitee bom Roten greng fur ben Ctadtbester Biesbaden, in ber Beit bom 19, bis einschließlich 21, Auguft 1914:

Fran Dr. A. 10 N — Brau A. D. 20 N — A. G. 5 N —

A. A. 3. 100 N — K. E. 5. 100 M — A. M. 30 N — Dr. med.

Abrens 100 N — Fran Arm. Mat Albert 3000 N — Sanitaterat Dr. Albrecht 100 N — Wilsemm 100 N —

Allsmann Deutscher Faudichieverein 2000 M — J. Altsmann 50 M — Fran Andina 100 N — Wilselm Andrae 100 N —

Avoideterbestiger Wiesdadens 1000 N — Deutscher Avoideterbestiger Wiesdadens 1000 N — Tentischer Avoideterbertein 250 N — Arm. Deutscher Village 100 N — Geldwister A. 18 N — Bank Hir Dandel 111 N — Deutscher Village 100 N — Peutscher Village 100 N — Baumann B N — Beamten Cleftrische Werte aus einem unterdliedenen Dockseitsgeschenk 18 N — Beamten Ses & Bollzei-Arvolers 35 N — Geb. Rechumaskat C. Bebert 100 N — G. Beder-Alfter 300 N — Maior Beder 20 N —

Inaenieur Bedmann 100 N — Avoigationschaftlicher Dr. Bedrmann 100 N — Gebere Veb 20 N — Ausszerichtstat Bewerle 100 N — Fran Beitn Birdner 100 N — Ludwig Videl 50 N — G. 18 lum 34.40 N — Lehren Solt.

Beinere 100 N — Fran Beitn Birdner 100 N — Ludwig Videl 50 N — G. 18 lum 34.40 N — Lehren Kost.

Benner Roft, Beate Kost 200 N — Autoch R. Blum des Duman.

Chumasiums Carl Beit. Eviellasse Revies, Beit. Velt. 153.03 N — Grl. von Vättlicher 10 N — Dorn 10 N — Regierungsfelreiß Boss Roft. Deins Solt. Gerte Deit. Selben Kost.

Benner Roft, Beate Kost 200 N — Stard R. Blum des Duman.

Chumasilums Carl Beit. The Viellasse Rostes. Beit. 153.03 N — Grl. von Vättlicher 10 N — Dorn 10 N — Regierungsfelreiß Boss Roft. Deins Solt.

Benner Roft. Beate Rost 200 N — Stard Recifiqueider 10 N — Beaterungsfelreiß Boss Rost.

Chan Decement Brower 10 N — Carl Breitscher 10 N — Regierungsfelreiß Boss Rost.

Chan Decement Brower 10 N — Carl Breitscher 10 N — Beaterungsfelreiß Rost 200 N — Beaterungsfelreiß Rost 200 N — Beaterungsfelreiß Boss Rost 200 N — Beaterungsfelreiß Boss Rost 200 N — Beaterungsfelreiß 200 N — Beaterungsfelreiß 200 N — Beaterungsfelreiß 200 N — Beaterungsfelre Trau Dr. A. 10 .M — Frau A. D. 20 .M — A. G. 5 .M — A. A. B. 100 .M — A. L. S. 100 .M — A. W. 30 .M — Dr. med. Abrens 100 .M — Frau Kom.-Nat Albert 8000 .M — Saniburger 50 M — Emilie Frendenthal 100 M — Carl Fris (für Vortrag in Schieritein) 58 M — Emil Fügler 20 M — Geerdis 20 M — Frendenthal 20 M — Geerdis 20 M — Frendenthal M. G. 50 M — Geerdis 20 M — Geefficat A. G. 50 M — Geolif Schier 20 M — Geolif Gaix A. G. 50 M — Geolif Gies 100 M — Fran Director Glauner 20 M — Tr. Gelistmann 50 M — Fran Gebeimrat Gran 20 M — Dr. Grau, Reg. und Schulrat 30 M — Derren Großbänfer u. Co. 500 M — Fran Dr. Gransista Großmann 100 M — Grubemann 50 M — A. Grün 3,95 M — Fri. von Guns-Refonsti 20 M — B. Saafe 20 M — Fran Daeber 10 M — Saafe 20 M — Fran Daeber 10 M — Hondeler 100 M — Fran Baurat Saeufer 20 M — L. u. H. von Ganenfeldt, Fri. 10 M — Noolf Sartmann 50 M — Bilb.

cu für die freiwillige Silfstätigfeit im Kriege, Kreiskomitee der Zeit vom 19. dis einschließlich 21. August 1914:

Defelmann 20 M — Brau Deimerdinger (aus Rew-Dort) 40 M — Denne 20 M — Dr. derbach 30 M — Dr. med. d. Dewmann 50 M — Br. d. Silf 5 M — Bill 10 M — Dr. med. d. Dewmann 50 M — Br. d. Silf 5 M — Bill 10 M — Dr. med. Solid 50 M — Brau Dold 1400 M — Brau Brau Dold 1400 M — Brau Brau Dold 1400 M — Brau

1.30 M - Pott 10 M - Gran Rebn 20 M - Grl. M. Reicard 10 M — Sugo Beidard 50 M — Reidenbach 10 M — Reimerb 100 M — Keinide, Landserichtstat 20 M — Frau J. Remtes 100 M — Etadibanmeiller a D. Sch. Mitter 500 M — Frau F. Nögner 20 M — Für die Zwede des Noten Kreuses alusen 100 M — Stenker, Indosertalistat 20 K — Gran J. Aktoria 30 M — Stabbaumeilier a D. Ho. Ritter 500 M — Fran I. Rögner 20 M — Wir die Zwede des Roten Arenses ainsen dei der Geschäfissielle der Abeinischen Bollszeitung ein: 60 M — Baurat Röhmisch 50 M — Derleutnant a. D. Romevder 20 M — Gebeimrat Dr. Roh 20 M — B. Rutbemever 200 M — Sängerdor der Post und Telegravben-Unterbeamten 30 M — Baurat Saner 75 M — Saucressia 20 M — Justisrat Dr. Seligiobu 100 M — Sereisłu 20 M — Fran Dr. R. Senderth 50 M — Elise Sommerhoss, derr und Fran Sommerboss 1000 M — Elise Sommerhoss, derr und Fran Sommerboss 1000 M — Gise Sommerhoss, derr und Fran Sommerboss 1000 M — Fran Epinde 20 M — Obervolisekreisr Spornhauer 20 M — Fran Epinde 20 M — Edisekreise Andrew Andrews der Leckasse der Episch's den Lebranstalt 4.50 M — Fran Epinde 30 M — Obervolisekreisr Spornhauer 20 M — Edisekreish Andrews der Post 20 M — Fran Andrews Schaeler, Anabenschule an der Lorcher Strahe 3.15 M — Br. Schaeler 10 M — Ersän der Leckasse der Stabe der Post 20 M — Bran Anna Schießes 50 M — Dauptmann v. Schimowsky 50 M — Bran Anna Schießes 50 M — Dauptmann v. Schimowsky 50 M — Bran Anna Schießes 50 M — Geschimfter 20 M — Bran Somistische Ses Vorschusbereins derr G. Schieußer 50 M — Fran von Schluterbach 100 M — Bran Fran Sundischen Schimit 25 M — Ludwig Schmitz, Ligarettenagent 20 M — Ludwig Schmitz, Ligarettenagent 20 M — Eichnicht (20 Gabe) 10 M — Bran Prosections der (2 Gabe) 10 M — Gebeimer Institut Stabl 20 M — Roteimer 20 M — Sandann Schub 5 M — Stadtverordneier Schwart 100 M — Pran Fran Schub 5 M — Stadtverordneier Schwart 100 M — Bran Fran Schwart 200 M — Berten Manusk Stein 100 M — Art. Schwart 200 M — Berten Manusk Stein 100 M — Bran Der Schwart 200 M — Berten Militarat Schward 200 M — Bran Der Schward 200 M — Berten Militarat Schward 200 M — Bran Der Schward 200 M — Berten Militarat Schward 200 M — Bran Beneral 200 M — Bran Bene Regierungsprässent Tepper-Lasti 50 N — Schufrat Dr. Tosska 30 N — Berein mittlerer Staatsejlenbasnbeamien 1000 N — Berein der Bost- und Telegraphen-Unterbeamien 1000 M — Berein ber Post- und Telegravben-Unierbeamten 50 M — Berein Schlaraffia 300 M — Berichönerungsverein Wiedbaden 1000 M — Fran Victor 3 M — Bereinigung der Mackschubmacher Biedbadens 150 M — Fr. V. Bietor 100 M — Freifran Vinde 100 M — F. Bolter 5 M — J. Bowinkel 1000 M — Fran Wajor W. 10 M — W. 4 M — W. B. 20 M — Geschwister Baaner 10 M — Walkrafen 20 M — Vile Walter 12 M — Fr. Webner 10 M — Generalmalor and M — Beertd 500 M — Dr. Webner 20 M — Fran Vr. Weidenbusch 100 M — Fran Vr. Weidenbusch 100 M — Fran Vr. Weidenbusch 20 M — Vr. Wieder 20 M — Professor Vr. Wieder 50 M — Wiedenbusch 20 M — Professor Vr. Wieder 50 M — Wiedenbusch 20 M — Weiselbadener Lagblait (Sammsund) 2500 M — Wiesel 10 M — Wiedeldocher Tagblait (Sammsund) 2500 M — Wiesel 10 M — Wiedeldocher Tagblait (Sammsund) 2500 M — Wiesel 10 M — Wedeldocher Tagblait (Sammsund) 2500 M — Wiesel 10 M — Wedeldocher Tagblait (Sammsund) 2500 M — Wiesel 10 M — Wedeldocher Vr. Weisel 10 M — Wieseldocher Vr. Weisel 150 M — Wieseldocher Vr. Weiseldocher Vr. We — Fran Bolff 30 . M — Gebr. Bollweber 100 . M — Albert Burtemberg 100 . M.

Sammlung ber Dentiden Banf: E. Rumpf 300 M — Major Mintelen 100 M — Frf. Anna Koevven 300 M — N. Claafen 3000 M — Dr. Kober 50 M — durch die Discontos Gefellschaft: Bolfgang Krochen 25 M.

Einnahmen am 19. August 1914 21 389.— M. Einnahmen am 20. August 1914 12 817.65 M Einnahmen am 21. August 1914 85 079.05 .#

### Gefamtsumme der bis jest eingegangenen Beträge 343,408.95 M.

(Bon bem Apotheferbesiger-Berein gingen 1000 M heute ein, über 250 M murbe in ber geftrigen Bifte quittiert.)

Berichtigung: Im Gabenberzeichnis 4 muß es beißen Amtsgerichtsrat Budel 500 .M. Durch Banffommanbite Oppenheim für die Prinzeffin Anna Louise zu hohenlohe Ingelfingen 1000 .M.

Berichtigung im Gabenverzeichnis 5: Brofessor Liesegang 50 M. Frau Professor Liesegang 12 M. Frau Hofrat Gung 50 M. Frl. Gung 20 M. herr Gung 50 M. flatt Mary am Ende muß es beißen Max am Ende 50 M, flatt bon der Berg beißt es bon der Beb 150 M, ftatt Schlacher muß es beißen Regierungsselretär Schluchter 10 M, ttatt Frau Dr. Dörner muß es heißen Frau Dr. Corner 100 M, ftatt Louis Friedheim muß es heißen Louis Friedenheim 100 M, ftatt Carl Grüning muß es heißen Carl Grüning 200 M. Bir bitten bringend um weitere Gaben.

Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden.